

Nr. 2. Hirschberg, Sonnabend den 4. Januar **1868.**

Unsere werthen Geschäftsfreunde und Correspondenten werden hierdurch ergebenst ersucht, ihre Briefe an uns zu frankiren, und uns das Porto in Rechnung zu stellen.

Expedition des Boten aus dem Riesengebirge.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, 31. December. Staatsminister Graf Arnim-Boytzenburg ist gestern gestorben.

Berlin, 1. Januar. Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicial-Angelegenheiten hat, wie der „Köln. Z." von hier geschrieben wird, wo es erforderlich war, den Fonds, welcher bisher zur Unterstützung bedürftiger evangelischer Seminar-Präparanden und zur Remuneration von Präparanden-Lehrern zur Verfügung der Regierungen gestellt ist, erhöht. Demgemäß werden auch an einzelnen Orten, wo die Verhältnisse dazu günstig erscheinen, vom 1. k. M. ab Präparanden-Stationen eingerichtet werden. (N. A. Z.)

Der Kriegs- und Marineminister v. Roon hat heut mit dem rheinischen Frühzuge seine Reise nach Süd-Frankreich angetreten. — Der Cultus-Minister Herr v. Mühler, der seit einiger Zeit mit einem rheumatischen Leiden behaftet ist, welches ihn am Ausgehen hinderte, befindet sich jetzt in der Besserung und hofft, den Landtagsverhandlungen nach der neuen Eröffnung der Session wieder beiwohnen zu können. — Der Minister des Innern Graf zu Eulenburg und der Handelsminister Graf Itzenplitz sind nach Berlin zurückgekehrt.

Die „A. Z." meldet: Se. Majestät der König von Preußen hat für das in Nürnberg zu errichtende Denkmal für Hans Sachs die Summe von 675 baierschen Gulden angewiesen.

Die in den Zeitungen sich immer erneuernden Gerüchte, welche an die Urlaubreise des Kriegsministers geknüpft werden, sind vollständig unbegründet. Der General v. Roon hat sich nur auf den sehr dringenden Rath der Aerzte, seiner asthmatischen Beschwerden wegen, und aus keinem anderen Grunde veranlaßt gefunden, um einen längeren Urlaub nachzusuchen, und es ist seine Reise keineswegs, wie in der Presse durch aus irriger Weise vorausgesetzt wird, als ein Uebergang zu seinem Rücktritt anzusehen. Es hat sich aus dem Verhältniß des Kriegsministers zu der Bundesverwaltung in keiner Weise eine Veranlassung für den General v. Roon zu dem Wunsch ergeben, von seiner Stellung entbunden zu werden, und wenn auch der General v. Podbielski die militärischen Angelegenheiten im Bunde vertritt, so werden doch diese Functionen von demselben in vollster Uebereinstimmung mit dem Kriegsminister ausgeübt.

Der „K. Preuß. Staats-Anzeiger" publicirt das Nothstandsgesetz und eine Verordnung, welche das preußische Militärstrafrecht in dem gesammten Bundesgebiet einführt. — Der Finanzminister hat die Erhebung der Pensionsbeiträge vom 1. Januar 1868 ab, vorbehaltlich der voraussichtlich erfolgenden Genehmigung von Seiten des Landtags, sistirt.

Das jetzige preußische General-Postamt wird, der „Köln. Ztg." zufolge, auf Grund Allerhöchsten Präsidial-Erlasses, vom 1. Januar d. J. ab den Namen „General-Postamt des Norddeutschen Bundes" führen, wie denn die General-Telegraphen-Direction bereits denselben Beisatz führt.

Der aus Mexiko jüngst hier eingetroffene bisherige preußische Gesandte Baron v. Magnus wird, der „N. Z." zufolge, sich zur Leichenbestattung des Kaisers Maximilian von Mexiko nach Wien begeben, wo ihm Seitens der kaiserlichen Familie schmeichelhafte Auszeichnungen zu Theil werden dürften, da er dem unglücklichen Kaiser in dessen letzten traurigen Lebenstagen die wärmste Theilnahme bewies. Auf seiner Herreise wurde Herr v. Magnus vom Kaiser Napoleon in St. Cloud und vom Könige der Belgier in Brüssel mit besonderer Aufmerksamkeit empfangen.

Graf Gozzadini in Bologna, der als Alterthumsforscher und Schriftsteller sich eines bedeutenden Rufs erfreut, hat Sr. Majestät dem Könige ein von ihm verfaßtes Werk überreicht, welches die Beschreibung neu entdeckter etruskischer Grabkam-

mern enthält. Es ist demselben für diese Aufmerksamkeit ein Allerhöchstes Dankschreiben zugegangen.

Im Auftrage des Ministers der landwirthschaftlichen Angelegenheiten werden die Berichte, welche von den nach Paris gesendeten Sachverständigen über den auf den Ackerbau bezüglichen Theil der Ausstellung abgefaßt worden sind, von dem Geheimen Regierungsrath v. Salviati zusammengestellt und im Interesse des landwirthschaftlichen Publikums herausgegeben. Das Werk wird aus zwei Bänden bestehen, von denen der erste die Besprechung aller derjenigen Ausstellungs-Gegenstände enthalten soll, welche sich auf die Pflanzenwelt, auf die Thierwelt und die Producte beider, das landwirthschaftliche Bau- und Düngerwesen, die periodischen Gartenbau- und andere Concurrenzen beziehen oder sonst die Landwirthschaft irgendwie berühren. Der zweite Band behandelt ausschließlich das landwirthschaftliche Maschinenwesen. (N. A. Z.)

In letzter Zeit haben wieder zwei Berufungen in das Herrenhaus stattgefunden. Die berufenen Personen sind Professor Zachariae, präsentirt von der Universität Göttingen, und Professor Pauli, präsentirt von der Universität Marburg, zwei Candidaten, welche in ihren Anschauungen weit auseinandergehen. Zachariae ist durch seine particularistischen Bestrebungen bekannt, während Pauli ein entschiedener Anhänger der deutschen Einheit ist, ein Umstand, der ihm seine frühere Stellung in Tübingen kostete.

Die widersprechenden Angaben darüber, ob der frühere Abg. Frentzel aufgefordert worden sei, die in seinem bekannten Prozesse gefällte Geldstrafe zu entrichten oder nicht, klären sich jetzt, wie die „Zuk." authentisch mitzutheilen vermag, dahin auf, daß Herr Frentzel allerdings durch Verfügung des königl. Kreisgerichts zu Gumbinnen vom 27. November aufgefordert wurde, die 100 Thaler Strafe bei Vermeidung der Execution binnen 14 Tagen zu zahlen, daß jedoch von derselben Behörde 19 Tage später, am 15. December, nachfolgendes Decret erging: „Notificirt dem Angeklagten p. Frentzel, daß die Einziehung der rechtskräftig erkannten Geldbuße einstweilen ausgesetzt bleiben soll, und daher unsere Verfügung vom 27. November c. einstweilen cessirt." (Vermuthlich ist also die betreffende Behörde darauf aufmerksam gemacht worden, wie die Amnestie von 1866 erfordert, daß über die Sache vor der Strafvollstreckung von dem Justizminister an den König berichtet wird.)

Altona, 30. Decbr. Der Redacteur des „Wandsbecker Boten" wurde heute vom hiesigen Kreisgerichte wegen Abdrucks eines Artikels aus den „Altonaer Nachrichten", worin über Amtshandlungen der Wandsbecker Zollwächter Beschwerde geführt wird, zu viertägigem Gefängniß, 10 Thlr. Geldbuße, sowie in die Prozeßkosten verurtheilt.

Hannover, 29. Decbr. Der bekannte Preß-Agent des Königs Georg, Meding, ist von dem „depossedirten" König, wie die „D. V.-Z." meldet, in den Adelsstand erhoben worden, jedenfalls, wie die „Neue Hann. Ztg." conjecturirt, wegen seiner hervorragenden Verdienste, die er sich in Paris durch Gründung der „Situation" und ähnliche patriotische Thaten um das deutsche Vaterland erworben hat. Dr. Lagai, der sich der preußischen Regierung seiner Zeit zur Disposition stellte, ist zu den alten Fahnen zurückgekehrt, arbeitet jetzt im „Bureau des Grafen Platen in Hietzing" und führt als Belohnung für seinen neuesten Umschwung den Titel „Regierungs-Assessor".

Hamburg, 30. Decbr. Die „Börsenhalle" vernimmt aus sicherer Quelle, daß dem Professor Aegidi der Urlaub für die Landtagssession in diesem Winter bewilligt sei. — Einer Privatdepesche aus St. Thomas vom 27. d. zufolge sind die Erdstöße dort nur noch schwach.

Leipzig, 29. Decbr. Ueber den Abmarsch der letzten preußischen Truppen berichtet das „Tgbl.": Der heutige Sonntagsmorgen hatte schon zu früher Stunde Tausende, viele Tausende der Bevölkerung auf die Beine gebracht, um den von Leipzig scheidenden letzten preußischen Truppen das Geleit zu geben. Kurz nach 7 Uhr hatten sich beide Bataillone auf dem Roßplatze vor dem „Hotel de Prusse" formirt und, nachdem die Fahnen durch eine Abtheilung mit der Regimentsmusik von der Wohnung des Herrn Obersten v. Wulffen abgeholt worden waren, erschien Letzterer selbst, übernahm nach dem üblichen „Guten Morgen" an die Truppen das Commando und hielt eine Ansprache. Darauf hin schallte weit und breit sowohl von den Truppen als auch der Bevölkerung das kräftige dreifache Hurrah. Nunmehr begann der Abmarsch unter den Klängen eines, schon am Freitage mit ungemeinem Beifall aufgenommenen Abschiedsmarsches, sowie der zu einem Marsche vereinigten sächsischen und preußischen Volkshymne. Wiederholte Ausdrücke der lebhaftesten Theilnahme geleiteten die Truppen auf jedem Schritte bis weit über die Grenzen der Stadt hinaus. Den beiden Bataillonen folgten ungefähr 18 Bagage-, Munitions- und andere Wagen und Karren. Die preußische Regimentsmusik hat gestern sowohl dem Kreisdirector Herrn v. Burgsdorf, als den beiden Bürgermeistern, Herrn Dr. Koch und Herrn Dr. Stephani, Morgenmusiken gebracht.

Oesterreich.

Wien, 30. Decbr. Das neue Ministerium ist in folgender Weise zusammengesetzt: Fürst Carlos Auersperg Minister-Präsident, Graf Taaffe Stellvertreter des Minister-Präsidenten und Minister der Landesvertheidigung und Landes-Polizei, Dr. Carl Giskra Minister des Innern, Dr. Eduard Herbst Justizminister, Plener Handelsminister, Graf Alfred Potocki Ackerbauminister, Dr. Leop. Hasner Cultusminister, Dr. Rud. Brestl Finanzminister, Dr. J. N. Berger Minister ohne Portefeuille. — Sicherem Vernehmen nach erfolgt die amtliche Publication des neuen Ministeriums, dessen Zusammensetzung die Blätter richtig angeben, am Neujahrstage. Die neu ernannten Minister werden morgen den Eid in die Hände des Kaisers ablegen.

Die Michaelis-Brüderschaft beschäftigt sich mit dem Plane, ein Werbe-Comité für die päpstliche Armee zu errichten. Man glaubt, daß Cardinal Rauscher und die Grafen Stillfried und Blome sich an die Spitze desselben stellen werden. — Die hiesige Handelskammer hat dem Vernehmen nach beschlossen, aus dem deutschen Handelstage auszutreten.

Wien, 31. Decbr. Der Zusammentritt des Reichsraths wird erst nach Schluß der Delegationsverhandlungen erfolgen. Giskra hat die zweite Klasse des Ordens der eisernen Krone erhalten. Der Director der Escompte-Anstalt, Bauer, ist in den Adelstand erhoben.

Brünn, 29. Decbr. Von mehreren Seiten wird die Verleihung des Ehrenbürgerrechts seitens unserer Stadt an den Reichskanzler Ministerpräsidenten Frhrn. v. Beust in Anregung gebracht.

Belgien.

Brüssel, 30. Decbr. Der Finanzminister Frère-Orban hat dem Wunsche des Königs nachgegeben und die Bildung eines neuen Cabinets übernommen. Der König hat die Säcularisation der geistlichen Schulen und Pfründen zugestanden, wogegen der Finanzminister das Versprechen gegeben hat, seinen Widerstand gegen die auf die Landesvertheidigung bezüglichen Vorlagen aufzugeben und dieselben vor der Kammer zu vertheidigen.

Frankreich.

Paris, 30. Decbr. Der Kaiser empfing gestern in besonderer Audienz den päpstlichen Nuntius sowie den bairischen Gesandten Baron Perglas, welcher sein Abberufungsschreiben überreichte. Dieselben Personen wurden alsdann von der Kaiserin empfangen. — Le Play ist zum Senator ernannt. — Der preußische Botschafter Graf v. d. Goltz wird dem Kaiser Napoleon demnächst in besonderer Audienz sein Beglaubigungs-Schreiben als Vertreter des Norddeutschen Bundes überreichen. In demselben heißt es: Se. Majestät der König Wilhelm ernennt auf Grund des Artikels 11 der Verfassung des Norddeutschen Bundes den Grafen v. d. Goltz zum Vertreter des Norddeutschen Bundes. Graf v. d. Goltz wird zugleich in seiner bisherigen Eigenschaft als preußischer Botschafter bestätigt.

Paris, 31. Decbr. Der heutige „Moniteur" enthält ein kaiserliches Decret, durch welches die Anzahl der Deputirten für die nächste fünfjährige Legislaturperiode auf 292 festgesetzt wird. Eine dem Decret beigefügte Aufstellung giebt die nöthigen Erläuterungen. Die Stadt Paris entsendet nach wie vor 9 Deputirte.

„Presse" zufolge verlas bei dem heutigen Empfange in den Tuilerien Graf Goltz eine Ansprache, in welcher die persönlichen Gesinnungen und Wünsche seines Souveräns ausgedrückt waren. Das Blatt fügt einige Worte des Vertrauens in die neue Lage der Dinge hinzu und glaubt, daß die Persönlichkeit des Grafen Goltz dazu beitragen werde, die guten Beziehungen zwischen beiden Ländern, welche eine Bürgschaft für den europäischen Frieden seien, aufrecht zu halten. „Etendard" schreibt, die von dem Grafen Goltz gesprochenen Worte seien in bemerkenswerther Weise maßvoll gehalten gewesen.

„France" meldet, die Königin von England habe heute den Grafen Bernstorff, und der Kaiser von Rußland gestern den Prinzen Reuß empfangen, beide in ihrer neuen Eigenschaft als officielle Vertreter des Norddeutschen Bundes.

Spanien.

Madrid, 27. Decbr. Die Thronrede ist von der Deputirtenkammer sehr günstig aufgenommen. Bei der Verlesung der Rede wurde die Königin wiederholt durch lebhafte Beifallsbezeugungen unterbrochen.

Italien.

Florenz, 30. Decbr. Die Bemühungen Menabrea's, ein neues Cabinet zu bilden, haben an Aussichten auf Erfolg gewonnen. Die „Opinione" schreibt: Der König wird Abends eintreffen. Man glaubt, daß Menabrea im Stande sein wird, ihm eine Liste der neuen Cabinets-Mitglieder vorzulegen. Es wird versichert, daß von den früheren Ministern nur Gualterio und Mari ausgeschieden sind, und daß Cordova das Justizministerium, Scialoja die Finanzen und Cambray-Digny das Portefeuille des Innern übernehmen werden. Die Zusammensetzung des neuen Cabinets soll so gestaltet werden, daß eine Cooperation mit den piemontesischen Deputirten, welche eine besondere Fraction in der Kammer bilden, ermöglicht wird. Ponza San Martino war gestern von Menabrea zu einer Besprechung eingeladen, welche ziemlich lange währte. Es fand später eine weitere Conferenz statt, an welcher mehrere hervorragende Persönlichkeiten Theil nahmen.

Die ministerielle Krisis dauert trotz der Rückkehr des Königs fort; doch hält man es für wahrscheinlich, daß die Cabinetsfrage bald nach dem Neujahrsempfange gelöst werden wird. — In Calabrien ist die Cholera ausgebrochen.

Florenz, 31. Decbr. Die Verhandlungen mit Ponza di San Martino wegen Uebernahme eines Portefeuilles haben sich zerschlagen. Die Ministerkrisis dauert fort. Der König wird morgen um 3 Uhr Nachmittags das diplomatische Corps empfangen.

Großbritannien und Irland.

London. Die Fenier in Amerika haben ihr Glaubensbekenntniß veröffentlicht. Es erklärt unverholen, daß ihr Vaterland sich mit bloßen Concessionen nimmermehr begnügen werde. Vollständige Trennung von England sei der Zweck der Fenierbewegung. Ihre Berechtigung liege in der insularen Lage, in der Geschichte und in den national-kirchlichen Bedürfnissen Irlands. Wobei natürlich behauptet wird, daß das Glück, der Friede und die Kultur des ganzen Erdballs durch eine derartige Losreißung Irlands mächtig gefördert werden würde.

Der Dampfer „Tasmania" ist mit einer Baarfracht von 434,307 Dollars (davon 342,265 in Silber) in **Plymouth** eingetroffen. Die Erdstöße auf **St. Thomas** hatten sich bis zum Abgange des Dampfers am 15. d. von Zeit zu Zeit wiederholt. Am 12. December hatte man eine Erderschütterung von fast gleicher Stärke wie die am 18. November.

In **Louisiana** herrscht große Hungersnoth. — Die Rebellion gegen Salnave ist im Wachsen; Cabral marschirt gegen Hayti. — Zu **Nelson** (Neu-Seeland) ist durch eine große Feuersbrunst viel Eigenthum zerstört worden.

Das kürzlich veröffentlichte officielle Schiffbruch-Register giebt die Zahl der Personen, welche bei den im vorigen Jahre stattgefundenen Schiffbrüchen an der englischen Küste das Leben verloren haben, auf 896 an. Gerettet wurden 4936 Personen. 894 Fahrzeuge mit 160 Ladungen gingen unter, die zum Betrage von 1,627,131 Lstr. versichert waren. Aber 416 Fahrzeuge und 167 Ladungen litten Schiffbruch, die gar nicht versichert waren. Der Totalverlust der untergegangenen und beschädigten Schiffe beläuft sich auf 1,471,640 Lstr.

Moldau und Walachei.

Bukarest, 28. December. Auch die Wahlen im zweiten Wahlcollegium sind für die Liberalen ziemlich günstig ausgefallen. In der Hauptstadt wurde der Ministerpräsident Golesco gewählt, im District Argesch Georg Bratiano.

Türkei.

Konstantinopel, 24. December. Der „Levant Herald" kündigt die bevorstehende Veröffentlichung eines Fermans an, der auf Anrathen des französischen Botschafters bei der Pforte die Gründung einer Militär-Musterschule anordnet. Die Schule werde der unmittelbaren Gerichtsbarkeit des Großveziers unterstellt werden. Wie gerüchtsweise verlautet, wären deshalb Differenzen in dem Ministerium entstanden, in Folge deren Mehemed Ruschdi-Pascha seine Demission gegeben hätte. Als dessen Nachfolger werden der General-Gouverneur von Bagdad Namyk-Pascha oder Riza-Pascha genannt.

Amerika.

Newyork, 11. Decbr. Das Repräsentantenhaus hat sich gegen die Stellung des Präsidenten unter Anklage entschieden.

Newyork, 14. December. (Per atlantisches Kabel.) Der „Newyork Herald" veröffentlicht eine aus der Havanna vom 12. d. datirte Depesche, nach welcher Spanien die Inseln Cuba und Portorico den Vereinigten Staaten von Nordamerika für eine Summe von 150 Millionen Dollars angeboten hätte. — Mit dem Bremer Dampfer „Union" ist eine Million Dollars in Gold nach Europa verschifft.

In **Honduras** und **Venezuela** haben Erdbebenstöße

stattgefunden. — Aus Hongkong wird vom 1. December eine große Feuersbrunst gemeldet. 7000 Ballen indischer Baumwolle verbrannten; der Schaden wird auf 400,000 Dollars geschätzt.

Vermischte Nachrichten.

Auf dem Schienenwege zwischen Altenbecken und Paderborn geschah am 31. v. M. früh ein Unglück dadurch, daß die Zugkette eines Güterzugwagens zerriß, während sich der Zug auf einer starken Steigung befand. Das hatte zur Folge, daß der hintere Theil des Zuges sich von dem vorderen trennte und nach Altenbecken zurückrollte. Gleichzeitig fuhr von Altenbecken ein zweiter Güterzug ab, der mit zwei Maschinen bespannt war. Durch das Zusammentreffen dieses Zuges mit dem zurückrollenden Theile des ersten Zuges wurde der hinter den Maschinen laufende Packwagen aus den Schienen so hinausgeschleudert, daß er den Viaduct, auf welchem das Zusammentreffen stattfand, hinunterstürzte. Der Zugführer und ein Bremser verloren das Leben dabei, die Maschinen und mehrere Wagen wurden stark beschädigt. Das Unglück soll einzig und allein den ungünstigen Gefällverhältnissen zuzuschreiben sein. (S.Z.)

— [Für National-Oeconomen] als Notiz die Worte eines alten Arbeiters aus dem Oldenburgischen, wie alles Unglück und der schlechte Verdienst in unseren Tagen von der „Mäßigkeit" herstamme. „Gewiß van de Mäßigkeit, det globen Se man! Früher, da gungen die Buure in' Weerthshus und drunken Branwien; denn haer die Weerthe 'n Verdienst. Dann worden se hitzig un slogen Finster un Stöhle und Dische intwei — dann herr'n de Gläscher un de Dischler wat to dohn. — Dann slogen se sik Löcker in 'n Kopp — denn verdeente de Dokter wat. Naher, denn gung't in Saken (kam es zur Klage), denn kregen de Affkaten wat to leben. Aberst nu? wat is't nu up Stä? (auf der Stelle, gegenwärtig) Nu steckt se de Fööt an 'n Aben (Ofen) und les't in de Böcker; so weert jo woll noch luter Pastoren, un all de Verdeenst von de Annere, de fallt weg."

— [Tod eines afrikanischen Königs.] Unter seinen Personal-Nachrichten theilt der „Natal Mercury" den Tod des Königs Faku von Amaponda, des langjährigen, treuen Alliirten Englands, mit. Se. Majestät starb am 29. October, als er eben im Begriffe war, eine Prise zu nehmen. Sein Tod wurde fremden Einflüssen zugeschrieben, da er ein zu großer Häuptling sei, um sterben zu können. Drei Männer wurden bereits getödtet unter dem Verdachte, ihn behext zu haben und ein großes Gemetzel wurde außerdem erwartet, da die Kaffern der Ansicht sind, es sei nicht standesgemäß für einen großen Häuptling, allein zu sterben. Von sonstigen Trauerfeierlichkeiten ist noch angeordnet, daß die Männer 4 Tage und die Weiber 3 Tage sich der Milch enthalten sollen. Auch die Feldarbeit war für 4 Tage eingestellt.

Ein Verbrecher.

Erzählung von Friedrich Friedrich.

Fortsetzung.

Jürgens war wieder auf freien Fuß gesetzt, obschon Conradi den Gedanken, daß hinter dessen Aussage ein Bubenstück stecke, nicht aufgegeben hatte. Ueber sein Leben hatte er nicht mehr erfahren, als daß er ein heruntergekommener, verschiedener Gaunereien verdächtiger Mann war, dem sich indeß nichts beweisen ließ.

Herr von Buchen war vor Gericht gefordert und seine Aussage hatte mit der des Händlers in allen Punkten übereingestimmt. Nicht einen Augenblick hatte er in Abrede gestellt, daß er ihn kenne und vor einigen Wochen von ihm gekauft habe. Mehr hatte Conradi trotz all seiner Hin- und Herfragen nicht erfahren. Mit der größten Gewandtheit war Buchen jeder verfänglichen Nebenfrage ausgewichen und doch hatte das spöttische, höhnende Lächeln um seinen Mund verrathen, daß er mehr wisse.

Mit demselben Lächeln und einem fast beleidigenden Benehmen gegen Conradi hatte er sich dann entfernt.

Dieser wußte, daß er sich in dem Gutsbesitzer einen erbitterten Feind erworben hatte. Es war ihm unlieb, weil er öfter mit ihm in Gesellschaften zusammentreffen mußte, seine Pflicht hatte ihm indeß keinen anderen Weg übrig gelassen. Zudem erfaßte auch ihn nach all diesen Vorgängen ein unbehagliches Gefühl in der Nähe dieses Mannes.

Ein Wagen rollte in diesem Augenblicke schnell daher, er kam ihm entgegen. Nur flüchtig warf Conradi einen Blick auf ihn und bemerkte, daß ein Herr und eine Dame darin saßen. Er achtete nicht weiter darauf. In Gedanken blickte er vor sich auf den Weg.

Plötzlich rollte der Wagen fast auf ihn zu. Nur mit Mühe sprang er zur Seite und entging den Pferden und den Rädern. Ein spöttisches Lächeln erschallte aus dem Wagen. Es war eine offene Chaise.

Conradi blickte auf. Es war Buchen, der in dem Wagen saß, an der Seite der Frau von Friesen. Er fuhr selbst. Sein höhnender Blick traf ihn. Schnell rollte der Wagen weiter. An der Spur des Wagens sah er, daß Buchen denselben absichtlich zur Seite auf ihn gelenkt hatte. Diese Rohheit erbitterte ihn. Absichtlich suchte er ihn zu kränken, und vielleicht sah er diesen Menschen noch gedemüthigt, in Ketten vor sich. Er wünschte es in diesem Augenblicke. Auf dem Rückwege zur Stadt erfuhr er von einem Bekannten, daß Buchen in wenigen Tagen seine Hochzeit mit der Frau von Friesen feiern werde. „Sie selbst haben heute manche ihrer Bekannten in der Stadt zur Feier der Hochzeit eingeladen," fuhr der Bekannte fort. „Es soll ein glänzendes großartiges Fest werden. Auf Buchens Gute wird es gefeiert. Schon seit Wochen sollen Vorkehrungen dazu getroffen sein." Conradi erwiderte nur mit einem einfachen: „So!"

In ihm lebte die Ueberzeugung, daß dieser Mensch ein Verbrecher war, daß er den Advokat erschlagen hatte, um sich der für ihn verderblichen Urkunde zu bemächtigen — und dieser Mensch schien vom Glücke fast gesucht, für den Arm der Gerechtigkeit unerreichbar zu sein. Dieser Mensch trat mit der größten Sicherheit und Dreistigkeit auf, er stand noch geachtet da! Erst wollte sich ihm ein Zweifel an der höheren Gerechtigkeit aufdrängen. Dann dachte er aber auch wieder daran, wie noch die meisten Verbrecher früher oder später von der Hand der Nemesis heimgesucht waren, wie sie meist zu Verräthern ihrer eigenen Schuld geworden waren. —

Heinrichs Urlaub war noch nicht abgelaufen.

Seine Mutter befand sich noch immer in dem Hause des Waldhüters. Er saß neben ihr in der Stube. Sie blickte schweigend, still brütend vor sich hin. Nicht ohne einen wehmüthigen Schmerz ruhte sein Auge auf ihr. Sie fühlte sich in diesem Hause wohl, vielleicht zum ersten Male seit

langen Jahren, sie war ruhiger geworden, dennoch schienen ihm die Haare in den wenigen Wochen, welche sie hier zugebracht, besonders stark erbleicht zu sein.

Unwillkürlich dachte er in diesem Augenblicke an ihren Tod. Er hatte nur Sorgen und manche kummervolle Stunde von ihr gehabt, wenn sie aber starb, dann stand er ganz allein in der Welt da und mochte ihr Geist auch noch so krank und zerstört sein, ihr Herz hing doch mit einer instinktartigen, unerschütterlichen Liebe an ihm.

Marie trat in das Zimmer und riß ihn aus diesen trüben Gedanken. Sie war auf dem Gutshofe gewesen, um die Vorbereitungen zu dem am Abend stattfindenden Polterabend des Herrn von Buchen sich anzuschauen. Sie war überrascht davon und konnte nicht genug erzählen.

„Jede Thür, jedes Fenster des Hauses mit Guirlanden und Kränzen behangen. Ich hatte durch das Fenster in den Saal geschaut," erzählte sie, „dort ist schon eine lange Tafel gedeckt für den Abend. Ueber hundert Gäste sollen kommen. Der ganze Garten wird erleuchtet. Ueber dem Teiche soll ein Feuerwerk abgebrannt werden und für die Musikanten ist mitten zwischen den Bäumen eine Tribüne erbaut, so daß man sie kaum sieht. Ein ganzer Wagen voll theurer Weine ist heute Morgen aus der Stadt angekommen. Heute Nachmittag wird der Hof und Garten geschlossen. Dann darf Niemand mehr hinein. Ich möchte wohl zuschauen dürfen. Die Braut soll ganz in Sammet und Seide gehen und Buchen soll ihr einen Goldschmuck geschenkt haben, der mehrere Tausend Thaler gekostet hat. Willst Du nicht auch einmal hingehen, Heinrich? Die ersten Gäste kamen schon an."

„Ich mag nichts davon sehen," erwiderte Heinrich.

„Nur seine Braut möchte ich einmal ganz in der Nähe anschauen," fuhr das Mädchen fort.

„Gelt Heinrich," fügte sie lächelnd hinzu, „wenn wir einmal unsern Polterabend feiern, wird es nicht so hoch hergehen!"

„Und wir sind vielleicht doch glücklicher als jene," warf Heinrich ein. — „Das Geld allein thut's nicht," wiederholte Marie, indem sie ihm die Hand darreichte, welche er erfaßte und innig drückte.

Keiner von beiden hatte darauf geachtet, daß Heinrichs Mutter mit gespannter Aufmerksamkeit der Erzählung zugehört hatte. Ihre Augen waren größer und leuchtender geworden, den Oberkörper hatte sie vorgebeugt, damit auch kein Wort ihr entgehen konnte. Ein freudiger Zug glitt über ihr Gesicht hin.

Plötzlich stand sie auf und verließ hastig das Zimmer. Ruhig ließ Heinrich sie gehen, er wußte ja, daß sie sonderbare Gewohnheiten hatte.

Eine halbe Stunde darauf verließ die Geisteskranke das Haus. Weder Heinrich noch Marie bemerkten sie. Vorsichtig, schnell, schlüpfte sie über den Hof auf die Straße. Sie war in einem seltsamen Aufzuge. Ihre schönsten Kleidungsstücke hatte sie angezogen, mit einigen bunten Tüchern Mariens hatte sie sich phantastisch aufgeputzt. Dabei strahlte ihr Gesicht vor Freude.

Die Dorfjugend hatte sie kaum erblickt und sich überzeugt, daß Heinrich ihr nicht folgte, so begleitete sie die Geisteskranke mit lautem Lachen und Hurrah.

„Die närrische Liese will zum Polterabend!" riefen sie. „Seht, wie sie sich geputzt hat. Hurrah! Närrische Liese, närrische Liese bring uns was mit!"

„Hast Du schon einen Tänzer, Liese?" rief ein anderer.

„Die tanzt Solo! Seht, was sie schon für Sprünge macht! Hurrah! Liese!"

Die ganze ihr folgende Schaar brach in ein lautes, tobendes Gelächter aus. Die Geisteskranke sah sich nicht um. Der ganze Lärm schien sie nicht zu kümmern — sie hörte ihn nicht.

Fortsetzung folgt.

Wir haben bereits die Bekanntmachung mitgetheilt, nach welcher die bisher ausgegebenen **Briefmarken** und **Freicouverts** vom 1. Januar ab nicht mehr zum Frankiren von Briefen u. s. w. benutzt werden können. Es ist umsomehr hierauf zu achten, als vom 1. Januar an eine unzureichende Frankatur mit 1 Sgr. Strafporto belegt wird. Wer im Jahre 1868 auf einen Brief eine preußische Postmarke klebt, der verliert nicht blos diese Marke, sondern veranlaßt, daß der Adressat doppeltes Porto zahlen muß, wenn er den Brief nicht zurückgehen läßt. Die alten Marken und Freicouverts sind gegen neue umzutauschen. Für jedes neue Freicouvert ist jedoch 1 Pfennig nachzuzahlen, weil das Papier des Couverts, welches bisher von der Post umsonst geliefert wurde, vom 1. Januar an mit 1 Pfennig berechnet wird.

Haushalts-Etat der Stadt Hirschberg.

Der in den Tagen vom 1. bis 8. d. Mts. öffentlich ausliegende Etat der **Kämmereikasse** enthält in den einzelnen Titeln folgende Hauptsummen:

Einnahme.

Tit.		rtl.	sgr.	pf.
I.	An beständigen Gefällen (Erbzins ꝛc.)	443	3	1
II.	An Zeitpacht und Miethe	4981	27	3
III.	Aus der Verwaltung der Güter			
	A. von dem Rittergute Hartau ..	3614	20	7
	B. „ „ „ Schwarzbach	2081	11	10
IV.	Aus den Gartenanlagen	266	26	3
V.	An Zinsen von Aktiv-Kapitalien ..	1324	21	2
VI.	An Gerichtsgefällen	463	—	—
VII.	An Tantième u. Rendanturgebühren	602	8	—
VIII.	An Einzugs- u. Bürgerrechtsgeldern	326	—	—
IX.	An Marktstandsgeldern	932	—	—
X.	An Servis u. Kommunalabgaben	14014	7	6
XI.	An Überschuß aus d. Forstverwaltung	3075	—	7
XII.	Insgemein	45	—	—
XIII.	An Kapitals-Einnahme	—	—	—
	Summa	32170	6	3
	Gegen den vorigen Etat weniger	847	29	2

Ausgabe.

Tit.		rtl.	sg.	pf.
I.	An Verwaltungskosten.			
	A. An Gehältern			
	a. den Magistratualen	2600	—	—
	b. an Registratur- u. Kanzleibeamte	730	—	—
	c. an Beamte der Stadt-Hauptkasse	1797	—	—
	d. den Polizei-Beamten	2546	—	—
	e. für sonstige Dienstleistungen ..	337	—	—
	zusammen	8010	—	—

	rl.	fg.	pf.
Transport	8010	—	—
B. An Diäten und Reisekosten ..	44	—	—
C. An Bureaukosten	950	—	—
Tit. II. An Pensionen	640	—	—
„ III. An Polizeikosten	138	—	—
„ IV. An Beleuchtung und Bereinigung der Straßen	1919	15	—
„ V. Für Unterhaltung der Feuer-Sicherungs-Anstalten	179	—	—
„ VI. An Stempel- und Gerichtskosten..	69	—	—
„ VII. Für Verwaltung der Güter			
A. des Rittergutes Hartau	381	1	11
B. „ „ Schwarzbach ..	438	28	—
„ VIII. An Unkosten bei Gartenanlagen..	266	26	3
„ IX. An Unkosten für die Jahr- und Viehmärkte	433	—	—
„ X. An Baukosten			
1. für öffentliche Gebäude, Thore und Mauern	300	—	—
2. für Instandhaltung der Straßenpflasterung u. Landstraßen	900	—	—
3. für Brücken, Steige, Wehre, Schleußen, Ufer	600	—	—
4. für Instandhaltung der Wasserleitungen	700	—	—
5. für Prämien für die Legung von Granitplatten auf dem Bürgersteige....	306	—	—
„ XI. An Staatsabgaben und Lasten...	800	12	3
„ XII. An Feuer-Societäts-Beiträgen. ..	1	10	—
„ XIII. An sonst. Communalverpflichtungen	75	20	1
„ XIV. Für Militairzwecke	43	4	—
„ XV. Für Kirchen, Schulen und sonstige Unterrichts-Anstalten...........	4438	10	—
„ XVI. Für Armenpflege und Wohlthätigkeits-Anstalten	3679	15	5
„ XVII. An Zinsen von Passiv-Capitalien.	3124	—	—
„ XVIII. Insgemein	170	—	—
„ XIX. Zur Tilgung der Schulden und Anlegung von Activ-Kapitalien	1000	—	—
„ XX. Zur Disposition	2562	13	4
Summa	32170 rtl.	6 sgr.	3 pf.
Gegen den vorigen Etat weniger	847	29	2

Fortsetzung folgt.

Bürgermeister-Wahl. Stadtverordneten-Sitzung.

Schluß.

Der folgende Gegenstand betraf die Feststellung des Abgaben-Divisors per 1868. Betreffend die Ermangelung einer Etatsvorlage, bemerkte der Vorsitzende, daß er von dem Inhalte eines magistratualischen Schreibens an die Königliche Regierung Kenntniß genommen, in welchem die Verspätung der Rechnung und der Etatsaufstellung mit der Krankheit des Hrn. Stahlberg motivirt und um vierwöchentlichen Aufschub der Einsendung ersucht wird. Hiernach befand sich die Versammlung nicht in der Lage, des. über den Abgaben-Divisor per 1868 zu beschließen; doch setzte man fest, daß der bisherige Divisor von 2½ % zunächst für die Monate Januar und Februar fortzuerheben sei. Gegen die verspätete Vorlegung der Jahresrechnung und des Etats erhob die Versammlung Einsprüche.

Eine anderweitige Vorlage betraf eine Interpellation an den Magistrat wegen eines zurückgezahlten Hyp.-Kapitals im B[etrage] von 6500 rtl., das auf einem Grundstücke in Ober-Sa[lz]brunn gestanden. Die vom Magistrat gegebene Erklärung üb[er] die Verwendung des Kapitals zur Deckung von Vorschüssen befriedigte die Versammlung, die das Recht ihrer Zustimmun[g] zur Verwendung dieses Effectiv-Kapitales verlangt, nicht. Ma[n] nahm daher von der eingetretenen Verwendung Kenntniß, b[e]hielt sich aber das Recht der Verfügung vor.

Nächst diesem wurden in den folgenden Vorlagen Mitthe[i]lungen über die anderweitige Verpachtung der Räume im Bur[g]thurme, über die Ergebnisse der letzten Volkszählung in Hirsc[h]berg und über die Kassenbeschlüsse der städtischen Leihamts- u[nd] der Sparkasse gemacht.

Ferner wurde eine Uebertragung des Pachtkontrakts, betre[f]fend die Parzellen Nr. 12 und 13 am Pflanzberge, von de[m] bisherigen Pächter auf Herrn Heidrich beantragt. Die Ve[r]sammlung hatte nichts dagegen zu erinnern. Desgleichen g[e]nehmigte man mehrere Unterstützungsgesuche, so wie auch d[ie] anderweitige Besetzung des Thürmerpostens am Schildauer Thor.

Bezüglich der Verpachtung des Schießhauses entschied sich d[ie] Versammlung für den Pachtmodus auf drei Jahre und Uebe[r]lassung der Pacht für das gebotene bisherige Quantum an de[n] einzigen Bieter und bisherigen Pachtinhaber Herrn Anders.

In einer folgenden Vorlage ersuchte Magistrat um Autor[i]sation zur Beschaffung einer Interimswohnung für die kath[o]lische Geistlichkeit während des Baues des Pfarrhauses und u[m] Bewilligung der Geldmittel hierzu. Die Versammlung beschlo[ß] den Antrag mit Hinweisung auf die Vorlage und Erklärun[g] in der Sitzung am 6. Septbr. c. an den Magistrat zurückgehe[n] zu lassen.

Schließlich kam noch die fernere Verpachtung der Dominial-Schankwirthschaft — des sogenannten Küchels — in Schwar[z]bach zur Sprache, wobei die Versammlung dem Vorschlage d[er] Kämmerei-Deputation, den Verkauf des Etablissements auf de[m] Licitationswege mit Vorbehalt des Zuschlags, einer fernere[n] Verpachtung vorzuziehen, zustimmte.

Theater.

Montag den 30. Dezember v. J. brachte die Bühne be[i] überfülltem Hause zum ersten Male das viel besproche[ne] und viel beschriebene Lustspiel von Benedix „Aschenbrödel“. Die Hauptrollen, namentlich die der „Elfriede“ (Frl. v. Rohwedell), waren in den besten Händen und wir bemerkten, so weit uns die Zeit gestattete, der Vorstellung beizuwohnen, daß diese im Publikum ein recht reges Interesse erregte. Das Stück leidet an und für sich an vielen Längen, welche von der Direktion auf unser Anrathen abgekürzt worden sind, wei[l] wir eine nicht blos persönliche Bitte, das Lustspiel zu wieder[holen], ausgesprochen haben. Die Darstellung war übrigens munter, an einzelnen Stellen sogar vortrefflich.

Am 1. Januar ging das alte Raupach'sche Lustspiel „Di[e] Lebensmüden“ über die Bretter. Der Besuch war wieder seh[r] zahlreich und sämmtliche Mitwirkenden trugen zu einem gute[n] Ensemble bei, so daß das Publikum, welches am Schluß al[le] hervorrief, das Theater sehr befriedigt verließ. Rühmen[d] müssen wir in dieser Vorstellung der Frl. v. Rohwedell (Gräfin), Frl. Fischer (Renate), Fr. Lempke (Susanne), Hr. Geier (Amtmann), Hr. Schmidt (Gastwirth), Hr. Hetzel (Schulmeister), Hr. Ernst (Stefan) erwähnen.

Montag den 6. Januar wird die Benefizvorstellung de[s] Herrn Ernst stattfinden und „König Arthur's Brautfahrt“, Lustspiel von Bodenstedt, zur Aufführung kommen. Hr. Ernst hat sich die Anerkennung des Publikums schon bei seinem ersten Auftreten erworben und dieselbe durch ein lobens-

werthes Bestreben auch außerhalb des Theaters zu erringen gewußt. Wir erlauben uns schon deßhalb sein Benefiz hiermit bestens zu empfehlen, überzeugt, daß er an dem verhängnißvollen Abende in seiner Rolle sehr amüsiren und recht befriedigen wird. Möge ein recht volles Haus seinem Humor die Krone aufsetzen. E.

Die Theater-Direction wird um Wiederholung des „**Fluch des Galilei**", der „**Klingsberg**" und des „**Postillon von Müncheberg**" ersucht.

Den Störern der Gesundheit:

Brust- und Lungenkatarrh, Husten 2c. wird durch die Anwendung von Heilnahrungsmitteln ein erfreulicher Widerstand geleistet.

Herrn Johann Hoff, Hoflieferant in Berlin, Neue Wilhelmsstr. 1. Seit vielen Jahren litt ich an einem Brust- und Lungenkatarrh, welcher — manchmal milder — mich endlich seit 2 Monaten ins Bett fesselte. Von meinen jetzigen beiden Aerzten wurde mir, bei meinem nächtlichen Schweiße, Fieber und körperlicher Abmattung der Gebrauch Ihres Malzextrakt-Gesundheitsbiers angerathen 2c. Mein Schwächezustand hat sich jetzt gelegt, ein die Verdauungsthätigkeit stärkender Genesungszustand ist eingetreten 2c. **Carl Hensel**, Berlinerstr. 26 in Breslau (a. D.). — Bitte um Sendung von Ihrer Malzgesundheitschokolade für den Obersteiger **Franke**, da derselbe kein anderes Getränk als Ihre Malzgesundheitschokolade trinken darf. **Niener,** Steuer-Einnehmer in Osterfeld (a. D.). — **Berlin, Bellevuestr. 5a., den 23. November 1867.** E. W. ersuche ich um 24 Fl. Ihres berühmten Malzextrakts, wie die letzte Sendung war. **A. Lühoß** geb. v. **Rüdiger.**

Vor Fälschung wird gewarnt!

Von sämmtlichen weltberühmten Johann Hoff'schen Malz-Fabrikaten halten stets Lager **Carl Vogt** in Hirschberg.

151. **Ed. Neumann** in Greiffenberg.
Adalbert Weist in Schönau.

Waarenkunde für die Frauenwelt von Karl Ruß, I. Theil, „Nahrungs- und Genußmittel" Breslau, Eduard Trewendt. Preis 1 Thaler.

„Wissen ist Macht", auch die Frauen sind zur Erkenntniß dieses beinah trivial gewordenen Satzes gekommen und dieser wachsenden Einsicht verdanken die Karl Ruß'schen populair-naturwissenschaftlichen Werke ihren außerordentlichen Erfolg. Keiner unserer modernen Schriftsteller hat es so verstanden, eine Menge der nothwendigsten und nützlichsten Kenntnisse so einschmeichelnd seinen Lesern vorzutragen als Karl Ruß. Seine „Naturwissenschaftlichen Blicke", sein „Rathgeber auf dem Wochenmarkt" sind ein wahrer Hausschatz für die gebildete Frauenwelt geworden. Der Verfasser hat in der immer brennender werdenden Frage über die Erwerbsthätigkeit des weiblichen Geschlechts mit Begeisterung für die Frauen Partei genommen, aber durch seine Werke tritt er der Lösung dieser Frage weit näher.

Nirgends stehen Schule und Leben so unvermittelt einander gegenüber, als beim weiblichen Geschlecht. Ueber die exklusive Richtung der höhern Töchterschule wird ganz besonders und wohl meist mit Recht geklagt. Was bringen unsere im Institut gebildeten Mädchen in das wirkliche Leben zurück? Eine Masse unverdauter Bildung, ein bischen Französisch, Musik und idealer Träumereien und mit all' dem ästhetischen Flitter sind sie niemals im Stande künftig einmal den Platz einer Hausfrau würdig auszufüllen.

Hier die heranwachsende Frauenwelt zu vertiefen, sie für ihre künftige Wirksamkeit passend vorzubereiten, wären die Ruß'schen Werke von großem Nutzen. Sie sollten als Schulbücher in den höhern Töchterschulen eingeführt werden.

Das Wissen von der Natur in's praktische Leben hinüberzuretten, ist auch die Aufgabe dieses neuesten Ruß'schen Werkes und selbst das flüchtigste Durchblättern dieser „Waarenkunde" würde jeder wirthschaftlichen Hausfrau von außerordentlichem Nutzen sein. Die Frauen vermögen in den seltensten Fällen zu erwerben — ersparen können sie immer und eine Ehe, in der die Frau diesen Theil der Arbeit übernimmt, wird stets glücklich sein. Nun, diese Waarenkunde mit ihren vielen praktischen Rathschlägen ist der trefflichste Wegweiser für die Sparpartie der Hausfrau und deshalb können wir mit Fug und Recht das auch unstreitig höchst elegant ausgestattete und nur einen Thaler kostende Werk angelegentlichst empfehlen.

Glückwünsche zum neuen Jahre.

217. **Beim Jahreswechsel empfehlen sich allen lieben Freunden und Gönnern von Nah und Fern, Glück und Gesundheit wünschend:**

H. Liebig, Klempnermeister,
Hirschberg. nebst Frau.

150. Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten wünscht ein glückliches Neujahr

Robert Schmidt und Familie.
Schmiedeberg, den 30. Dezember 1867.

153. Beim Jahreswechsel empfehlen sich glückwünschend zu fernerem freundschaftlichem Wohlwollen

der Wundarzt **F. Selle** nebst Familie.
Lomnitz, den 30. December 1867.

229. Allen unseren hiesigen und auswärtigen Verwandten und Freunden die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre.

Hirschberg. **B. H. Töpler** und Familie.

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

Emma Scholtz,
Peter Heine,
Verlobte.
Hirschberg im December 1867. 186.

176. Als Verlobte empfehlen sich:

Amalie Selle,
G. Jillich.
Kupferberg und Steinsdorf, den 24. December 1867.

Entbindungs-Anzeige.

184. Statt besonderer Meldung erlauben wir uns hierdurch Verwandten und Freunden die ergebene Anzeige zu machen, daß heut früh 2 Uhr uns der gnädige Gott durch die Geburt eines gesunden Knaben erfreut hat.

Neudorf, den 1. Januar 1868.
Lehrer **Scholz** und Frau.

Todes-Anzeigen.

163. Am 24. d. Mts. Abends 11 Uhr entschlief sanft im Herrn meine geliebte Ehefrau **Juliane Thielsch** geborne **Feige**, in einem Alter von 68 Jahren 5 Monaten 6 Tagen, welches ich meinen Freunden und Bekannten hiermit ergebenst anzeige.

Lauban, den 31. Dezember 1867.

G. Thielsch, Maurermeister.

207 **Todes-Anzeige.**

Allen lieben Verwandten und Bekannten die traurige A[nzeige], daß unser guter Gatte und Vater, der Bauer **G[...]** **Brauner** heute Vormittags $11\frac{1}{2}$ Uhr uns durch ei[nen] schnellen und unerwarteten Tod entrissen worden. Um st[ille] Theilnahme bitten

Ober-Buchwald, den 1. Januar 1868.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 1 Uhr statt.



164. **Denkmal der Liebe,**

wehmuthsvoll gewidmet unserm früh verblichenen, unvergeßlichen Sohne und Bruder, dem

Junggesellen Gustav Friedrich Wilhelm Hübner,

ältester Sohn des Freibauergutsbesitzers **Joh. Gottfried Hübner** und seiner Ehefrau **Joh. Helene** geb. **Warmer** in Nieder-Langneundorf, bei der Wiederkehr seines Todestages, **am 4. Januar 1868,**

von seinen tieftrauernden Eltern und Geschwistern: **Heinrich, Pauline** und **Marie Hübner.**

Schon ein Jahr ist heut entschwunden,
Seit geendet sich Dein Lauf,
Seit Du ew'ges Heil gefunden,
Als Dich Gott nahm zu sich auf.

Dankbar denken wir auf's Neue,
Theurer, der bei Gott verklärt,
Deiner Liebe, Deiner Treue,
Die Du hast so oft bewährt.

Groß sind Deines Vaters Klagen,
Endlos ist sein herber Schmerz;
Kaum kann er den Kummer tragen,
Und vor Wehmuth bricht sein Herz.

Deine Mutter seufzt in Thränen:
„Wäre doch mein **Gustav** da,
Nichts mehr fehlte meinem Sehnen,
Ständ'st Du lebend mir noch nah!"

Der Geschwister Thränen fließen
Zahllos auf Dein frühes Grab;
Unter heißen Abschiedsgrüßen
Schau'n sie wehmuthsvoll hinab.

Ach, in Trauer floß den Deinen
Dieses Weihnachtsfest dahin.
Nicht mehr konnte es uns einen,
Dies betrübte unsern Sinn.

An dem vor'gen Weihnachtsfeste
Füllt' die Hoffnung unser Herz:
„Daß Du nach und nach auf's Beste
Würdest frei von allem Schmerz."

Da noch fuhrst Du voller Freuden
Mit zu einem Feste aus.
Schwächer waren Deine Leiden,
Gehen konnt'st Du aus dem Haus.

Jedoch mit dem neuen Jahre
Wieder unsre Freude schwand.
Ach, bald sahn wir auf der Bahre
Dich entrissen unsrer Hand.

Doch es was des Vaters Wille,
Der Dich von der Erde nahm,
Und wir beugen uns auch stille:
Was er thut, ist wohlgethan.

Trost und Kraft giebt ja der Glaube,
Der hinauf zum Vater weis't;
Weint der Christ auch bittre Thränen,
Spricht er doch: Gott sei gepreißt.

Friedlich ruhet Deine Hülle,
Der Verwesung mächt'ger Staub;
Doch es wird des Heilands Wille
Neu beleben Deinen Staub.

Und der große Herr der Welten,
Der nicht läßt, die ihn geliebt,
Wird Dir droben reich vergelten
Alle Lieb', die Du geübt.

Doch auf unsers Lebens Wegen
Weihen unsern Dank wir Dir,
Und es bleibt im reichsten Segen
Dein Gedächtniß für und für.

Ruhe wohl im kühlen Grabe,
An dem weinend wir oft stehn;
Tröstend ruft uns zu der Glaube:
„Droben giebt's ein Wiedersehn!"

Nebst zwei Beilagen.

Erste Beilage zu Nr. 2 des Boten aus dem Riesengebirge.

4. Januar 1868.

173. Nachruf trauernder Liebe

unsrer theuren, unvergeßlichen Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Frau

Johanne Christiane Seifert

geb. **Leupoldt,**

geboren zu Wiegandsthal den 19. März 1795,
gestorben zu Friedeberg a/Q. den 6. Januar 1867.

Heut tritt Erinn'rung ernst und trübe
Der gramumhüllten Stunde nah,
In welcher Dich der Dank der Liebe
Mit nassen Augen scheiden sah.

Noch ferner Dich bei uns zu wissen,
War unsrer Herzen heißes Flehn,
Doch ward der Hoffnung Kranz zerrissen,
Das Schicksal hieß uns scheiden gehn.

O blick aus der Verklärten Schaaren
Auf uns, die treu Dein Herz umfing,
Und glaubend kaum wirst Du erfahren,
Was uns durch Dich verloren ging.

Nicht soll Dein Werth und Deine Güte
Vor Menschen laut gepriesen sein,
Doch muß in unsrer trauten Mitte
Die Anerkennung Blumen streu'n.

Der Kinder Glück, der Enkel Segen
Treibt innerer und heil'ger Drang,
Daß sie es laut bekunden mögen,
Wie tiefgefühlt und heiß ihr Dank.

Doch kann ihm in so engen Grenzen
Das Herz hier wenig Worte leih'n,
Drum wird Dein Name oben glänzen
Und bei uns unvergeßlich sein.

Friedeberg a/Q., den 6. Januar 1868.

Die Hinterbliebenen.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Subdiakonus Finster (vom 5. bis 11. Januar 1868).

Am Sonnt. n. Neujahr (Fest Epiphanias): Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung: Herr Subdiak. Finster.

Nachmittagspredigt: Hr. Archidiak. Dr. Peiper.

Geboren.

Hirschberg. D. 11. Novbr. 1867. Frau Werkführer Frank e. T., Emilie Clara Johanna Elisab. — D. 23. Frau Wurstfabrik. Artelt e. T., Anna Emma. — D. 25. Frau Schuhmachermstr. Pelz e. S., Aug. Ed. Bruno. — D. 26. Frau Kommissionär Melzer e. T., Maria Bertha Martha Anna. — D. 21. Frau Gutsbes. Schwantner e. S., Ernst Friedr. Hermann. — D. 29. Frau Kutscher Geisler e. S., Rudolph Paul. — D. 7. Dezbr. Frau Tischlermstr. Scharfenberg e. S., Carl August Rob. — D. 8. Frau Porzellanmaler Moese e. T., Charl. Amalie Emilie Martha. — D. 12. Frau Glasermstr. Jenke e. T., Bertha Agnes Mathilde Emma Martha. — D. 13. Frau Zimmermann Latzke e. S., Gust. Rob. Alwin. — Frau Brunnenbaumeister Beer e. T., Ida Anna Marie Paul. — D. 21. Frau Fabrikarb. Rauterkuß e. S., Aug. Wilh. — D. 25. Frau Tischlermstr. Müller e. S., todtgeb.

Kunnersdorf. D. 4. Dezbr. Frau Stellenbes. Fischer e. S., Ernst Hermann.

Schwarzbach. D. 2. Dezbr. Frau Häusler Dittmann e. S., Carl Hermann.

Eichberg. D. 9. Dezbr. Frau Häusler Berndt e. S., Carl Ernst Robert.

Bolkenhain. D. 30. Novbr. Frau Schieferdecker Werpupp e. T. — D. 3. Dezbr. Frau Exekutor Reichelt e. T. — Frau Fabrikarb. Hartmann e. T. — D. 4. Frau Bäckermstr. Strecker jun. e. S. — D. 13. Frau Gasthofbes. Raupach Zwillinge, e. S. u. e. t. T. — D. 15. Frau Fabrikarb. Böhm e. T. — D. 19. Frau Schäfer Langer zu Ndr.-Wolmsdorf e. T. — D. 20. Frau Fabrikarb. Opitz e. S. — D. 21. Frau Fabrikarb. Heidersbach e. S. — D. 23. Frau Hausbesitzer Schubert e. S. — D. 24. Frau Schuhmachermstr. Wilde e. S. — Frau Stellbes. Kügler zu Ober-Hohendorf e. S.

Gestorben.

Hirschberg. D. 26. Dezbr. 1867. Hugo Heinrich, S. des Tagearb. Friedrich, 22 T. — D. 31. Friedr. Carl Arthur, S. des vorm. Restaurateur Hrn. Hartmann zu Freyburg, 4 M. 28 Tage.

Grunau. D. 31. Dezbr. Henr. geb. Puppe, Ehefrau des Fabrikarb. Grundmann aus Taschenhof, 41 J.

Kunnersdorf. D. 27. Dezbr. Anna Paul., T. des Fabrikarb. Raupach, 2 M. 23 T.

Boberröhrsdorf. D. 23. Dezbr. Friedrich Oswald, S. des Freihäusler u. Handelsm. Materne, 1 J. 2 M.

Bolkenhain. D. 24. Dezbr. Gew. Stellbes. Carl Gottlieb Winkler zu N.-Wolmsdorf, 70 J. 6 M.

Welkersdorf. D. 16. Dezbr. v. J. Maria Rosina geb. Müller, Ehefrau des Häusler u. Weber Carl Seidel, 49 J. 7 Mon. 29 T.

Süßenbach. D. 31. Dezbr. v. J. Ernest. Carol. geb. Seidel, Ehefr. des Freihausbes., Huf- u. Waffenschmiedmstr. Dehmel, 28 J. 2 M. 25 T.

Sitzung des Landwirthschaftlichen Vereins im Riesengebirge.

Donnerstag den 9. Januar c. im Gasthofe zum deutschen Hause, Nachmittags 2 Uhr.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht und Einführung des neuen Vorstandes.
2. Rechnungs-Vorlage.
3. Vortrag über Dreschmaschinen.
4. Referat über den Schaafzüchter-Verein.

Hirschberg, den 2. Januar 1868.

216 **Der Vorstand.**

Stadt-Theater in Hirschberg.

Sonntag den 5. Januar 1868. Zum dritten und unwiderruflich letzten Male: **Aschenbrödel.** Lustspiel in 4 Akten von R. Benedix.
Montag den 6. Januar. Zum Benefiz für Herrn **Ernst. Die Brautfahrt,** oder: **König und Narr.** Lustspiel in 4 Akten von Bodenstedt.
Dienstag den 7. Januar. **Der Schulze von Altenbüren.** Volks-Schauspiel in 4 Akten von Mosenthal. (Manuscript.) Repertoir-Stück des Königl. Theaters in Berlin und der Kaiserl. Hofburg in Wien.
Zu meiner Benefiz-Vorstellung erlaube mir hiermit ganz ergebenst einzuladen. **Ernst.**

Für die nothleidenden Ost-Preußen

ist eingegangen in die Collecte des Herrn Bürgermeister Vogt zu Hirschberg: Von Herrn Rittergutsbesitzer Schubert 1 Thlr.

---

155. Hirschberg, den 30. Dezember 1867.
Es lag, wie bereits in letzter Sitzung, heut wiederholt die Rechnung über Einnahme und Ausgabe bei der Handelskammerkasse pro 1866/67 vor, nachweisend
eine Einnahme von 187 rtl. 11 sgr. 11 pf.
eine Ausgabe von 147 „ 23 „ 3 „
einen Bestand von 39 rtl. 18 sgr. 8 pf.
Die Repartition der Kosten der Geschäftsführung, für welche der Seitens der Königl. Regierung zu Liegnitz für die Zeit vom 1. April 1866 bis dahin 1869 approbirte Etat 185 rtl. ausgesetzt, wurde für das Jahr 1867/68 mit der Maßgabe vorzunehmen beschlossen, daß unter Zugrundelegung des Gewerbesteuer-Solls der Kreise Hirschberg und Schönau, pro 1867 in Höhe von 3698 rtlr., die Einhebung eines Beitrags von 1 sgr. 2 pf. pro Thaler jenes Gewerbesteuer-Solls von den wahlberechtigten Mitgliedern der Steuerklassen A I. und A II. erfolge und sind die kompetenten Behörden um Einziehung der Beiträge hiernach ersucht worden.
Dem Rendanten wurde nach erfolgter Revision und Abnahme der Rechnung heute Decharge ertheilt; und wird noch bemerkt, daß bei den einzelnen Titeln im Ganzen 37 rtlr. 25 sgr. 3 pf. erspart worden sind.
Die Handelskammer der Kreise Hirschberg und Schönau.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Holz-Verkauf.

Da die am 30. v. M. anberaumt gewesene Holz-Auction im Rosenauer Sattler wegen zu ungünstiger Witterung nicht abgehalten werden konnte, findet dieselbe nächsten
Dienstag den 7. Januar 1868
bei nur halbwege günstiger Witterung bestimmt statt. Zusammenkunft früh 9 Uhr unter der Freyer'schen Fabrik. Alles übrige bekannt.
Hirschberg, den 2. Januar 1868. 201
Die Forst-Deputation. Semper.

---

232. Wir bringen hierdurch wiederholt die §§. 3 und 5 der Straßen-Ordnung in Erinnerung, betreffend das Bestreuen der Bürgersteige mit Sand, Asche, Sägespähnen oder einem ähnlichen Material beim Eintritt von Glätte, das Entfernen des Schnees von den Bürgerstrigen bei eintretendem Thauwetter und das sofortige Fortschaffen der von den Dächern ꝛc. auf die Straße geschafften Schneemassen. Dieselben können jenseits der Boberbrücke in den Bober gebracht werden.
Hirschberg, den 2. Januar 1868.
Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

---

161. **Bekanntmachung.**
Der Concurs über das Vermögen des Kaufmanns Louis Gringmuth, seitherigen Inhabers der Firma G. A. Gringmuth zu Hirschberg, ist beendet.
Hirschberg, den 20. Dezember 1867.
Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

---

168. **Aufforderung der Concursgläubiger.**
In dem Concurse über das Vermögen der verehelichten Kaufmann **Auguste Kunde** geb. **Kunisch,** Inhaberin der Handlung **C. F. Kunde** zu Schmiedeberg, ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch **eine zweite Frist**
bis zum 31. Januar 1868 einschließlich
festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.
Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 2. November c. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist
auf den 22. Februar 1868, Vormittags 10 Uhr, vor dem Commissar Herrn Kreisgerichtsrath Scholz
im Termins-Zimmer No. 1. unseres Geschäftslokales anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.
Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer **Anlagen** beizufügen.
Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte, Justizrath von Münstermann, Rechtsanwalt Aschenborn, Bayer und Wentzel zu Sachwaltern vorgeschlagen. Der Königl. Rechtsanwalt Wiester hierselbst ist zum definitiven Verwalter der Concursmasse ernannt worden.
Hirschberg, den 19. Dezember 1867.
Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

---

146. **Aufgebot.**
Alle diejenigen, welche auf die, angeblich getilgte, aber auf der Erbscholtisei Nr. 1 zu Gießmannsdorf, Kreis Bolkenhain, Rubrika III. Nr. 4 noch haftende Post:
Einhundert Reichsthaler Capital für den Bräuer Christoph Taube ex hypotheca jud. vom 29. Mai 1769
als Inhaber, deren Erben, Cessionarien oder sonstige Rechtsnachfolger Ansprüche zu haben vermeinen, werden aufgefordert, diese Ansprüche spätestens im Termine,
den 20. April 1868 Vormittags 11 Uhr
im hiesigen Gerichtslokale anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen unter Auferlegung ewigen Schweigens werden ausgeschlossen und die Post gelöscht werden wird.
Bolkenhain, den 23. Dezember 1867.
Königl. Kreisgerichts-Deputation.

14334. **Freiwilliger Subhastation.**

Königl. Kreis=Gerichts=Kommission zu Liebenthal.

Die den Joseph Seeliger'schen Erben gehörige Schmiedenahrung Nr. 234 zu Langwasser, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 695 Thlr. 25 Sgr. zufolge der nebst Bedingungen in unserem Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 30. Januar 1868 von Vormittags 11 Uhr ab

vn ordentlicher Gerichtsstelle verkauft werden.

14318. **Freiwillige Subhastation.**

Die den **Johann Gottlieb Vogt'schen** Erben gehörige Freistelle Nr. 19 zu Ober=Reppersdorf, abgeschätzt auf 1588 rtl. zufolge der nebst Verkaufsbedingungen in unserem Bureau II. einzusehenden Taxe, soll

am 27. Januar 1868, Vormittags 10 Uhr,

an unserer Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Jauer, den 27. November 1867.

Königliches Kreis=Gericht. II. Abtheilung.

---

226 **Auction.**

Freitag den 10. Januar c., Vormittag 9 Uhr, werde ich im gerichtlichen Auctionslokale, Rathhaus 2 Treppen, verschiedene Meubles und Prätiosen, eine Geige und eine Klarinette gegen baare Zahlung versteigern. **Tschampel,**
im Auftrage des Königl. Kreisger.

Hirschberg, den 31. December 1867.

---

225. Montag den 6. d. M. werde ich in meinem Auktions-Lokale, Hotel zum weißen Roß, früh 10 Uhr: **ca. 70—80 Hüte Zucker (Raffinade)** und **ca. 10 Mille gute Cigarren** meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

F. Hartwig, Auktions=Kommissar.

---

149. **Auktion.**

Montag den 6. Januar 1868, Vormittags 10 Uhr, sollen im hiesigen gerichtlichen Auktionslokale zwei silberne Taschenuhren, sowie alsdann vor dem hiesigen Rathhause ein kleiner Brettwagen und ein Spazierwagen meistbietend gegen sofortige Baarzahlung in Pr. Courant versteigert werden.

Bolkenhain, den 28. Dezember 1867.

Der gerichtliche Auktions=Kommissarius.
Albrecht.

Holz=Auktion.

Montag den 13. Januar, Vormittags 9 Uhr, sollen eine Quantität Reifstäbe und eine Partie weidnes Haufenholz meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Der Anfang beginnt beim Erdmannsdorfer Maschinenwehre.

158. Keller in Quirl.

---

65 **Holz=Verkauf.**

Dienstag den 7. Januar k. J., von früh 9 Uhr ab, werden im Haaseler Revier, bei der Schmelzhütte, c. 125 eich., 32 birk., 4 lind. u. 3 Ahorn=Nutzholzstämme, von verschiedenem Durchmesser, 3 Schirrholz und 4 kief. Stangenlöser, 13 harte, 2½ weiche Brennholzklaftern, 15 Schock eich. Abraumreißig u. 2 Brennholzhaufen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft und Käufer hierzu eingeladen.

Haasel, den 28. Dezember 1867.

Die Forst=Verwaltung.

Zu verpachten.

187. Die Pacht einer **Gast=** und **Schaukwirthschaft** an belebter Stelle ist sofort zu vergeben durch

Commissionair Caspar in Friedeberg a. Q.

Gastwirthschaft zu verpachten.

178. Der Gasthof zu Königszelt, welcher mit einem neuen Tanzsaal versehen, ist zu verpachten. In dem Gasthause befinden sich außerdem:

1., eine Bäckerei mit Kohlbeheizung,
2., ein Kaufladen.

Durch die Silber'sche Fabrikanlage und der nahen Lage des Central=Bahnhofes steht ein lebhaftes Geschäft in Aussicht.

Nähere Auskunft ertheilt auf fr. Anfragen die Buchhandlung des **A. Hoffmann** in Striegau.

Anzeigen vermischten Inhalts.

200 **Aufforderung.**

Alle diejenigen Pfandgeber, deren Pfandscheine abgelaufen sind, werden hierdurch aufgefordert, selbige gegen Zahlung der rückständigen Zinsen bis zum 15. Januar c. zu erneuern, widrigenfalls die betreffenden Pfänder, falls dieselben vorher nicht eingelöst werden, nach diesem Tage dem Königl. Kreisgericht zur öffentlichen Versteigerung überwiesen werden. **H. Baumert.**

Hirschberg, den 2. Januar 1868.

Wohnungs=Veränderung.

Meinen Wohnungswechsel von der Mühlgrabenstraße 29 nach „unterm" Boberberg No. 1 in der früheren Maier'schen Schmiede erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen.

61. Hirschberg, den 29. Dezember 1867. A. Kristeller.

Epilept. Krämpfe (Fallsucht)

heilt Dr. **O. Killisch, Specialarzt für Epilepsie,** Berlin, Jägerstr. 75/76. **Auswärtige brieflich.** 11927

Ich habe mich hier als practischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer niedergelassen. Zugleich werde ich, nachdem ich längere Zeit bei den berühmtesten Zahnärzten Berlin's die Zahntechnik (Anfertigung künstlicher Gebisse in Kautschuk u. Gold, Plombiren der Zähne mit Gold u. Amalgam ꝛc.) erlernt habe, die Ausübung derselben in den Bereich meiner ärztlichen Thätigkeit aufnehmen. **Dr. Kagel,**

practischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

(Wohnhaft lichte Burggasse beim Kaufmann Hrn. Pücher. Sprechstunden Morgens von 8—10, Nachmittags von 2—4 Uhr.) 117.

Das Atelier für Stuck- und Bildhauer-Arbeiten befindet sich jetzt **Drahtziehergasse Nr. 1,** im früher Buckow'schen Hause, und enthält eine Auswahl Stuck-Muster zu Façaden und Zimmer-Decorationen, nach Zeichnungen der besten Berliner Decorations-Baumeister und Bildhauer, zu geneigter Beachtung.

209. **Carl Rauner.**

136.

Etablissements-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit dem 1. December 1867 am hiesigen Platze ein

Mode-Waaren- und Damen-Mäntel-Geschäft

eröffnet habe. —

Genügende Mittel und langjährige Geschäfts-Kenntniß in beiden Fächern setzen mich in den Stand, allen Anforderungen zu genügen. Mein Bestreben wird stets sein, das mich beehrende Publikum durch billigste und reelle Bedienung zu befriedigen.

Adolph Kristeller in **Goldberg,**
382. Oberring 382, vis-à-vis dem Rathhause.

Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige **Postdampfschifffahrt**

BREMEN und NEWYORK,

Southampton anlaufend.

Von Bremen:		Von Newyork:	Von Bremen:		Von Newyork:
D **Weser**	4. Januar.	30. Januar.	D. **Hansa**	1. Februar.	27. Februar.
D. **Newyork**	11. "	6. Februar.	D. **Bremen**	8. "	5. März.
D. **Union**	18. "	13. "	D. **Amerika**	15. "	12. "
D. **Hermann**	25. "	20. "	D. **Deutschland**	22. "	19. "

ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Donnerstag.

Passage-Preise bis auf Weiteres: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **50** Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.

Fracht bis auf Weiteres £ 2. 10 sh mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße.

BREMEN und BALTIMORE

Southampton anlaufend.

Von Bremen:		Von Baltimore:	Von Bremen:		Von Baltimore:
D. **Baltimore**	1. März.	1. April.	D. **Baltimore**	1. Mai.	1. Juni.
D. **Berlin**	1. April	1. Mai.	D. **Berlin**	1. Juni.	1. Juli.

ferner von Bremen und Baltimore jeden Ersten, von Southampton jeden Vierten des Monats.

Passage-Preise bis auf Weiteres: Cajüte **120** Thaler, Zwischendeck **50** Thaler Courant. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.

Fracht bis auf Weiteres: £ 2. 10 sh. mit 15% Primage per 40 Cubikfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd,

98. **Crüsemann.** Director. **H. Peters.** Procurant.

---

228. Dem wohlbekannten Ehrenmanne, Bauergutsbesitzer **Seidel** zu Peiswitz, für das gehaltene Ehrenwort besten Dank.
P. Schellenberg.

179. Ich wohne im Hause des Hrn. Rechts-Anwalt Aschenborn, Promenade.
Fr. A. Hempel,
Gesang- und Klavierlehrerin.

Zur Besorgung der neuen **Zins=Coupons 4te Serie zu der preuß. Anleihe 1856** gegen Einsendung der **Talons** empfiehlt sich
180. J. C. H. Eschrich in Löwenberg.

Der 58. Jahrgang unserer Verzeichnisse über die bewährtesten älteren und ausgezeichnetsten neuen **Gemüse-, Feld-, Wald- und Blumen-Sämereien, Pflanzen, Zier-Fruchtsträucher, Rosen, Georginen etc.**, liegt bei Herrn Kaufmann **R. Friebe** in Hirschberg zur gefälligen unentgeldlichen Abnahme bereit und befördert der Genannte gütige Aufträge an uns, deren prompteste Ausführung unsere besondere Sorge sein wird.
Erfurt im Januar 1868.

C. Platz & Sohn.
Hof-Lieferanten Sr. Majestät des Königs von Preussen.
152

213. Von heut ab wohne ich Berndtengasse im Hause des Tischlermeisters Herrn Hilbig.
Hirschberg, den 3. Januar 1868.
Radestock, Polizei-Inspector.

193. Privatunterricht in den Realien und in der englischen Sprache, sowie gründlichen Unterricht im Klavierspiel und Gesange ertheilt A. Heilig, Lehrer, Langstr. No. 1.

Verkaufs = Anzeigen.

53. Die **Häuslerstelle** No. 118 zu Ullersdorf b. Liebenthal, welche in der Mitte des Dorfes belegen, sich im besten Baustande befindet und zu jedem Geschäft eignet, und wozu ein reichlicher Morgen Breslauer Maaß Irrgarten gehört, ist aus freier Hand zu verkaufen, und sind die Kaufbedingungen bei der Besitzerin auf frankirte Briefe zu erfahren.
Ullersdorf bei Liebenthal, den 23. Dezember 1867.
Verwittwete Josepha Scholz.

14582. Eine gut eingerichtete **Lohgerberei** mit vollständigem Inventarium ist zu verkaufen in Parchwitz; per Station Spittelndorf zu erfragen beim Gerbermstr. Neehert daselbst.

Für Stellmacher.

156. Eine große Partie **Eichen=Nutzholz** liegt zum sofortigen Verkauf
im Bauergute No. 187 zu Ober=Fischbach.

230. Zwei noch im brauchbaren Zustande befindliche **Tafel=Spazierschlitten** stehen billig zu verkaufen in No. 52 zu Kunnersdorf.

Von Norddeutsch. Francocouverts

hält fortwährend Lager für **Jedermann**
Edmund Bärwaldt.
Hirschberg, den 1. Januar 1868. 231

Am 13. d. M. Gewinnziehung

1ster Klasse Königl. Preuß. Hannoverscher Lotterie. Hierzu sind noch Originalloose: ganze à 4 Thlr. 10 Sgr., halbe à 2 Thlr. 5 Sgr., und viertel à 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., direct zu beziehen durch die Kgl. Preuß. Haupt-Collection von
167 **A. Molling in Hannover.**

214. Eine junge hochtragende **Kuh** steht zum Verkauf in Nr. 16 zu Schwarzbach.

157. Frisches, reines **Dachsfett** ist zu haben beim Jäger Schröter in Nieder-Leisersdorf bei Adelsdorf, Kr. Goldberg.

148.
Danksagung.

Längere Zeit an einem offenen Schaden leidend, wandte ich auf mehrfaches Anrathen die Universal-Seife des Herrn **J. Oschinsky in Breslau**, Karlsplatz 6, mit dem besten Erfolge an, wodurch ich in einigen Wochen von meinem bösen Fuß gänzlich geheilt wurde, was ich hiermit dankbar bescheinige.
Dürrjentsch bei Breslau, den 17. October 1867.
Dorothea Eifler, Gastwirthin.

Mehrere Jahre litt ich auf's Heftigste an **Reißen in den Händen und Füßen.** Auf Anrathen wandte ich die **Gesundheits-Seife des Hrn. J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz No. 6**, an, welche mich in Verhältniß kurzer Zeit von diesem Uebel vollständig herstellte. Ich fühle mich daher verpflichtet, alle ähnlich Leidende auf diese vorzügliche **Gesundheits-Seife** aufmerksam zu machen u. statte zugleich Herrn Oschinsky hier, Carlsplatz 6, meinen innigsten Dank ab.
Breslau 1867. **Carl Daunasch**, Bureau-Assistent.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen sind zu haben:
In **Hirschberg** bei **Paul Spehr.**
Bolkenhain: Marie Neumann. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland:** H. Ismer. **Görlitz:** Th. Wisch. L. Moll. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** E. Neumann. **Hainau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** E. Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Geniser. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Liebau:** J. C. Schindler. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother & Strempel. **Lüben:** H. Ismer. **Muskau:** J. C. Wahl. **Neurode:** F. Wunsch. **Sagan:** L. Linke. **Schönau:** Adelbert Weist. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. Opitz, A. Greiffenberg. **Striegau:** C. G. Kamitz. **Waldenburg:** J. Heimbold.

Liebig's Nahrung, oder Liebig's künstliche Milch.

Bereitet nach der eigenen Angabe des Prof. Baron J. v. Liebig.
Ein Ersatz der Muttermilch für Säuglinge, ein kräftiges Nahrungs- und Stärkungsmittel für Kinder, schwächliche und genesende Personen.
Preis eines Packs zu 12 Päckchen mit genauer Gebrauchs-Anweisung $6\frac{1}{2}$ Sgr. Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt. 135.
Zu haben in der Apotheke zu Hirschberg.

Originalloose zur 1. Klasse 150 Königl. Preuß.
Hannover'schen **Lotterie**
verkauft und versendet
134 **G. H. Blasius** in Schönau.

162
Stockholz = Verkauf.

10 Klaftern dürre Stöcke stehen noch zum Verkauf auf dem v. Kramsta'schen Forst-Revier Schmiedeberg; dieselben stehen auf dem sogenannten Baumert-Gute zu Ober-Schmiedeberg und sind bequem zur Abfuhr.
Schmiedeberg, im Januar 1868. Stephan, Förster.

63

Geschäfts-Verkauf.

Ein **Colonial-Waaren-Geschäft** in guter Lage Breslaus, verbunden mit **Liqueur- und Bier-Ausschank**, ist Familien-Verhältnisse halber bald zu verkaufen. Erforderlich 1500 Thaler. Offerten W. W. 1000 poste restante Breslau.

Die Bettfederhandlung von **Auguste Sagawe**, Garnlaube bei Herrn Bergmann, empfiehlt ihr Lager von neuen **böhmischen** und **pommerschen Bettfedern** und **Daunen**, sowie ihr Lager von **fertigen Gebett Betten**, bei reeller Bedienung die billigsten Preise versichernd. 14689.

Oeffentliche Anerkennung.

Ich halte mich verpflichtet, die äußerst heilsamen Wirkungen, welche die **Brust-Bonbons** des Hof-Lieferanten **Franz Stollwerk** in Köln auf mich ausgeübt haben, öffentlich anzuerkennen. Ein langwieriger Husten mit schmerzhaftem Auswurf, welcher mir fast alle Nachtsruhe raubte und keinem der angewandten Mittel weichen wollte, verließ mich, nachdem ich einige Tage die **Stollwerk'schen Brust-Bonbons** gebraucht; schon in zwei Tagen waren die Schmerzen des Auswurfs verschwunden. Dies zur Ehre der Wahrheit im Interesse meiner Mitbürger.

Hamburg. **Johann Forrenz.**

Man findet die Stollwerk'schen Brust-Bonbons, das Packet mit Gebrauchsanweisung zu 4 Sgr.,

144. in **Hirschberg** bei **Robert Friebe** und bei **Friedrich Hartwig.**

in **Bolkenhain** in der Apotheke.
„ **Gottesberg** bei **Adr. Turbéz.**
„ **Greiffenberg** bei **E. Neumann.**
„ **Hermsdorf** u/K **Paul Nimbach.**
„ **Kauffung** bei **A. Beer.**
„ **Mittel-Kauffung W. Schmidt.**
„ **Landeshut** bei **Aug. Werner.**

in **Liebau** bei **Jos. Kuhn** und bei **Ign. Klose.**
„ **Lähn** bei **C. G. Rücker** und bei **Apoth. H. Kraus.**
„ **Neukirch** bei **Alb. Leupold.**
Rothwaltersdorf Franz Schubert.
in **Salzbrunn** bei **H. Müller.**

in **Schömberg** bei **J. Heinzel.**
„ **Schönau** bei **Ed. Nülke** und bei **Jul. Seidel**
„ **Waldenburg** bei **R. Engelmann** bei **B. Haenel** und bei **Osw. Kirchner**
„ **Warmbrunn W. Friedemann**

165

Schlitten- und Pferdedecken

empfehlen in großer Auswahl **Wwe. Pollack & Sohn.**

---

183. Mit den herzlichsten Glückwünschen zum Jahreswechsel empfiehlt sich seinen geehrten Gönnern und Geschäftsfreunden, um ferneres geneigtes Wohlwollen bittend: **Eduard Heger** in Jauer, und ersucht ergebenst, der von ihm erfundenen, den Königl. hohen Medicinal-Behörden approbirten, dem Königl. Kreis-Physikus Herrn **Dr. Alberti** geprüften, und von demselben, sowie von anderen geachteten Aerzten gegen die verschiedenartigsten Haut- und Nervenübel, zur Erhaltung und Wiederherstellung eines guten Teints, als Zahnseife, auch als die Kopfhaut reinigendes und den Haarwuchs beförderndes Mittel empfohlenen

aromatischen Schwefel-Seife

auch ferner eine geneigte Beachtung gefälligst zuzuwenden.

Die Seife ist **echt** zu haben bei R. Seifert, C. Schneider, P. Spehr u. J. Scholz in Hirschberg. C. F. Liedl in Warmbrunn. Schmidt in Buchwald. C. Schubert und G. Wolff in Bolkenhain. A. Bänder in Brieg. A. Seiffert in Frankenstein. R. Reimers in Freiburg. C. Scoda in Friedeberg a/Q. C. Hein in Glatz. Wittwe Schulze und F. H. Beer in Goldberg. J. Eiffler in Görlitz. E. Zobel in Greiffenberg. C. Neumann in Hainau. Erbe in Hohenfriedeberg. Dr. Hiersemenzel in Jauer und dem Fabrikanten dieser Seife. A. Werner in Landeshut. C. Schneider in Langenbielau. G. Koschwitz und W. Göbel in Lauban. Eschrich und F. Rother in Löwenberg. Wunsch in Neurode. R. Rathmann in Reichenbach. M. Rothtroff in Salzbrunn. Röhr's sel. Erben in Schmiedeberg. H. Frommann und A. Greiffenberg in Schweidnitz. R. Luchs in Schönau. G. Opitz in Striegau. J. Heimhold und A. Ehlert in Waldenburg. H. Hoffmann in Wüste-Waltersdorf. F. Haase in Wüste-Giersdorf.

---

64. Im diesjährigen Holzschlage am Bleiberge, Jannowitzer Reviers, ist eine große Quantität sehr schönes buchenes Schirrholz verkäuflich. Käufer wollen sich gefälligst wegen Besichtigung des Holzes an den Revierförster **Kriebel** in Jannowitz wenden. Alt-Jannowitz, den 29. Dezember 1867.
Die Forst-Verwaltung.

Bestes geschmiedetes und gewalztes **Eisen**, sowie Prager **Pflugschaare** empfiehlt billigst
Löwenberg in Schl. **Robert Moritz,**
145. Leder- und Stabeisen-Handlung.

Nach Aufhebung der von mir verwalteten Königl. **Salz-Niederlage** in Löwenberg werde ich

„das Salz-Geschäft“

in der bisherigen ausgedehnten Weise fortsetzen und nicht allein das schönste und feinste **Siedsalz**, sondern auch alle Sorten **Viehsalz** zu den billigsten Preisen stets vorräthig halten.

Zugleich zeige ich ergebenst an, daß folgende Herren Niederlagen von mir übernommen haben.

Herr Bäckermeister Curtius in Groß-Hartmannsdorf,
 „ Moritz Flößel in Lähn,
 „ Kaufmann Winkler in Zobten,
 „ Getreidehändler Sannert in Harpersdorf,
 „ Tischlermeister Matthes in Wenig-Rackwitz.

Löwenberg, den 1. Januar 1868.

169 **Wilhelm Hanke.**

Die wachsende Zahl der Charlatane u. Geheimmittel macht das Publikum mit Recht gegen alle angepriesenen Mittel mißtrauisch.

Wenn aber ein Hausmittel, dessen vernünftige und naturgemäße Zusammensetzung schon sein Name besagt, seit Jahren seinen guten Ruf bewahrt und immer neue glaubwürdige Zeugnisse unpartheiischer, geachteter Personen die guten Wirkungen bekunden, — dann wäre es thöricht bei seinem Vorurtheil zu beharren. Eines der wenigen wirklich empfehlenswerthen Hausmittel ist aber in der That der **Schlesische Fenchel-Honig-Extract** von **L. W. Egers in Breslau**, über welchen uns die nachstehende Anerkennung zur Veröffentlichung zugeht: 147

Gutachten eines Siebenzigjährigen!

Ich kann und will es nicht unterlassen, zum Wohl der leidenden Menschheit hierdurch zu bescheinigen, daß der Schlesische Fenchel-Honig-Extract von Herrn L. W. Egers in Breslau ein ganz besonders erleichternder und heilender Extract **für Engbrüstige, Hustende und verschleimte Brustleidende** ist. Denn ich habe nur erst eine Flasche davon gebraucht und befinde mich bereits um 50% besser als bei allen anderen Extracten, so ich seit ein paar Jahren zur Linderung und Heilung gebraucht habe.

Papenburg. **P. W. Düsmann von Cloppenburg.**

Der Schlesische Fenchel-Honig-Extract von L. W. Egers in Breslau ist nebst einer Broschüre über seine Wirkungen, welche die Käufer gratis erhalten, **allein ächt** zu haben bei:

C. Schneider in Hirschberg, dunkle Burggasse,

Louis Lienig	in Bolkenhayn,	**Julius Schmidt**	in Lüben,
Herrmann Schön	in Bolkenhayn,	**J. F. Machatscheck**	in Liebau,
J. G. Schäfer	in Greiffenberg,	**Gustav Räbiger**	in Muskau,
F. W. Müller	in Goldberg,	**F. A. Semtner**	in Neusalz,
J. F. Menzel	in Hohenfriedeberg,	**P. Wefers**	in Schmiedeberg,
Feodor Rother	in Löwenberg,	**E. T. Jaschke**	in Striegau,
August Werner	in Landeshut,	**A. Grauer**	in Schönau,
Julius Helbig	in Lähn,	**C. E. Fritsch**	in Warmbrunn.

133

Bekanntmachung.

Allen meinen geehrten Kunden von hier und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich nach Aufhebung des Salzmonopols auch fernerhin das Salzgeschäft fortführe. Ich werde in meiner Sellerei nur **feines** Sied- u. Viehsalz auf Lager halten u. die möglichst billigen Preise stellen.

Feines Schönebecker Buttersalz,
Wie man's nennt nach Landmannsbrauch,
Feines Viehsalz führ' ich auch
Und die Preise sind gestellt:
Billig — baar und Preuß'sches Geld.

Friedeberg a. Q. im Januar 1868. **Feist.**

Reines Malzextract,

bereitet von dem Apothekenbesitzer **Schering** in Berlin, die Flasche nebst Gebrauchsanweisung 10 Sgr.

Verbessertes Korneuburger Vieh-, Nähr- und Heilpulver,

1/1 Paket 10 sgr., 1/2 Paket 5 sgr., sowie

Fenchelhonig,

sogenanntes **Schles. Fenchelhonig-Extract**, die 1/1 Flasch 10 sgr., die 1/2 Flasche 5 sgr., sind zu haben
in der **Apotheke** zu **Hirschberg**
12715. und in der **Apotheke** zu **Warmbrunn.**

62.

Roßhaare!

verkauft billig
A. Streit in Hirschberg,
in der Nähe der evang. Kirche.

Ungarische Rothweine

in vorzüglicher Qualität, 12 Flaschen für 3 Thlr.
143. Weinhandlung von **David Cassel.**

Apotheker Bergmann's Eispomade,

140.
rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfiehlt à Fl. 5, 8 und 10 Sgr.
Alexander Mörsch in Hirschberg.
Adalbert Weist in Schönau.

Ein getragener Herren-Pelz,

1 Ueberzieher u. 1 Jaquett sind **billig** zu verkaufen beim **Schneidermstr. Stressig zu Friedeberg a. Q.,**
36. Ring Nr. 7.

Hauschild's Haarbalsam.

Dieses berühmte cosmetische Präparat reinigt und erfrischt die Kopfhaut, beseitigt in kürzester Zeit das Ausfallen der Haare, verhindert das vorzeitige Ergrauen derselben und bringt auf bereits kahl gewordenen Scheiteln sehr oft wieder den üppigsten Haarwuchs hervor. Mehr als tausend Anerkennungsschreiben, darunter viele von fürstlichen Personen, berühmten Gelehrten und Staatsmännern, bestätigen die wahrhaft überraschende Wirksamkeit dieses anerkannt **besten** aller existirenden Haarmittel.

Hauschild's Haarbalsam ist in Original-Flaschen à 1 Thlr., (1/2 Fl. 20, 1/4 Fl. 10 Sgr.) in Hirschberg allein echt zu haben bei **Paul Spehr,** Goldberg bei F. H. Beer, Greiffenberg: Gustav Jankowitz, Jauer: H. Hiersemenzel, Striegau: Aug. Schubert, Landeshut: Ernst Rudolph, Liegnitz: Gustav Müller, Löwenberg: Feodor Rother. 172

Liebig'sches Nahrungspulver

für Säuglinge, Reconvalescenten und Kranke, in stets gleichmäßig gewissenhaft bereiteter Waare fabricirt, genau nach Angabe des Professor **J. v. Liebig,** vom Apotheker **E. Störmer** in Freiburg in Schl., ist in Packeten zu 12 Tagesportionen zu 7 1/2 Sgr. zu haben in: 13490.

Greiffenberg: Apotheker A. Müller. Friedeberg a/Q.: Apotheker Mühe. Liebenthal: Apotheker Straßburger. Hirschberg: F. W. Diettrichs Nachfolger, A. P. Menzel. Goldberg: Otto Arlt. Waldenburg: C. A. Ehlert. Liegnitz: Erich Schneider. Schweidnitz: A. Greiffenberg. Jauer: Apotheker Störmer.

Eau de Labarraque, um Flecken von Früchten oder Wein und dergl. aus Wäsche und anderen weißen Stoffen zu entfernen, à Fl. 5 Sgr., **holländisches Scheuer-Pulver,** à Pack 1 1/2 Sgr., **Fluide imperiale,** das vorzüglichste Mittel, die Haare in 20 Minuten natürlich braun oder schwarz zu färben, in Etuis à 25 Sgr., **Londoner Gold-Cream,** das bewährteste Mittel gegen aufgesprungene Haut, à Fl. 15 Sgr. **Louis Schultz,**
220 Markt 18.

Feytona, von einem amerikanischen Zahnarzt erfunden und chemisch geprüft, beseitigt jeden **Zahnschmerz** augenblicklich. Garantirt. [11312]
Niederlage in Hirschberg bei **Carl Klein.**

Nackte Pelze, Manns- u. Frauenjacken, so auch Futter- u. Kragenfelle empfiehlt in großer Auswahl
S. Wenke, Kürschnermstr.
181. Hirschberg, Schildauerstraße
neben dem Pfefferküchler Herrn Mertin.

166. Ein sehr gut erhaltener, getäfelter, viersitziger **Schlitten** steht zum Verkauf bei dem Gutsbesitzer Eltester in Berthelsdorf bei Spiller.

47. Ein leichter, gelblackirter, neubesohlter **Tafelschlitten** mit ein- und zweispänniger Waage und im besten Zustande ist für 6 rtl. zu verkaufen.
Das Nähere in der Exped. des Boten.

Am 15. Januar 1868
Ziehung der Kölner Dombau-Lotterie, Loose zu einem Thaler per Stück zu haben bei
A. Hoffmann.
Striegau, den 1. Januar 1868. 177.

R. F. Daubitz'scher
Magen-Bitter,
fabricirt von
R. F. Daubitz in Berlin,
19. Charlottenstr. 19.
Anerkennungsschreiben über diesen Magenbitter in den Berliner Zeitungen.

Hirschberg: A. Edom. Arnsdorf: **J. A. Dittrich.** Bolkenhain: **G. Kunick.** Boltenhain: **Louis Lienig.** Friedeberg a. Q.: **C. A. Tietze.** Goldberg: **Heinr. Letzner.** Greiffenberg: **E. Neumann.** Hermsdorf u. K.: **E. Gebhard.** Jauer: **Franz Gärtner.** Landeshut: **E. Rudolph.** Liebau: **J. F. Machatscheck.** Löwenberg: **C. H. J. Eschrich.** Neukirch: **Albert Leupold.** Reichenbach: **Robert Rathmann.** Schömberg: **P. Schaal.** Schönau: **A. Thamm.** Schweidnitz: **Ad. Greiffenberg.** Steinseiffen: **Aug. Fischer.** Warmbrunn: **C. E. Fritsch.** Hohenfriedeberg: **J. F. Menzel.** 12192.

160. Zwei stark gebaute **Frachtschlitten** stehen zum Verkauf bei Friedrich Springer in Kupferberg.

Halle'sche
Hühneraugen - Pflästerchen,
rühmlichst bekannt und approbirt, à Stück 1 sgr., à Dtzd. 10 sgr., empfiehlt
in Hirschberg A. Mörsch,
Frankenstein R. Schöps, Freistadt M. Sauermann, Friedeberg S. Scoda, Freiburg Hankels Wwe., Goldberg H. Lamprecht, Görlitz E. Temmler, Greiffenberg E. Zobel, Haynau Apoth. Pitzschel, Hohenfriedeberg Vogel, Jauer Hiersemenzel, Löwenberg R. Strempel, Salzbrunn E. Horand Wwe., Schmiedeberg Taufling, Waldenburg C. A. Ehlert, Warmbrunn H. Kumtz. 14588.

171. Ein zwei Jahr alter, starker, brauner **Hühnerhund** ist billig zu verkaufen bei dem Revierförster Becker.
Waltersdorf bei Kupferberg, den 2. Januar 1868.

Kaufgesuche.

Wildfelle, als: **Füchse-, Marder-, Iltis-, Fischotter-, Hasen-** u. **Kaninchenfelle** kauft zum **höchsten Preise**
S. Wenke, Kürschner.
Schildauerstraße neben dem Pfefferküchler
182. Herrn Mertin.

194. Eine gebrauchte eiserne **Kasse** wird zu kaufen gesucht. Näheres durch die Expedition des Boten.

14809. **Stroh**
kauft stets und bezahlt zeitgemäße Preise E. Weinmann.

202. Ein noch gutes brauchbares Kammrad, 10 Fuß hoch, sucht baldigst zu kaufen der Müllermeister Friedrich in Waltersdorf b. Lähn.

Die Jacobi'sche Fabrik in Jauer
kauft: (14339
Linden, Erlen, Ahorn, Aspen, Rüster, Birken,
in Stämmen wie in Bohlen, in großen, sowie kleinen Posten.

Zu vermiethen.

14283. Die erste Etage ist zu vermiethen bei Bieder, äußere Schildauer Straße.

8. Eine möblirte Stube ist vom 1. Januar ab zu beziehen Schildauer Straße No. 16.

Sogleich oder auch zu Ostern ist die 2. Etage im Ganzen oder auch getheilt zu vermiethen bei
Louis Schultz,
14848. Weinhandlung, Markt 18.

211. Eine Stube ist zu vermiethen und Ostern zu beziehen beim Schuhmachermstr. **Eisemann,** Pfortengasse.

223.

Zu vermiethen

In meinem am Burgthore belegenen Hause die bisher von Hrn. Obrist v. Stahr innegehabte 1. Etage nebst Garten anderweitig von Ostern c. ab, sowie eine Giebelstube nebst Cabinet, welche sofort bezogen werden kann.

Aschenborn in Hirschberg.

146. Priesterstraße Nr. 23 ist die 2. Etage zu vermiethen.

13. Eine Stube nebst Alkove und Kammer ist auf der inneren Schildauerstraße baldigst zu vermiethen. Das Nähere zu erfahren beim Handelsmann W. Fischer im gold. Schwert.

124. Drei durcheinandergehende Stuben, tapeziert, nebst Küche, Garten und Beigelaß, sowie eine Wohnung von zwei Stuben und Zubehör, sind an ruhige Miether zu vergeben.

Katholischer Ring Nr. 42.

142. **Zu vermiethen**

sind freundliche Wohnungen von verschiedener Größe, mit Waschküche, allem nöthigen Beigelaß und Garten; sowie auch ein Garten zu alleiniger Benutzung überlassen werden kann. Näheres Berndtenstraße No. 3, eine Treppe.

205. Eine Parterre-Wohnung und ein Pferdestall ist zu vermiethen und bald zu beziehen Boberberg No. 4.

203. Eine Wohnung von 5—6 Stuben wird auf Ostern c. zu miethen gesucht. Offerten sub X. 2 abzugeben bei der Exp. des Boten.

Ein heller, geräumiger Laden,

nebst Ladenstube zum Beheizen, ist von Ostern d. J. ab zu vermiethen; auch ist ein **Schellengeläut** zu verkaufen bei

188. C. Hirschstein.

In meinem Hause zwischen den Brücken ist zum 1. April c. eine freundliche Wohnung im ersten Stock zu vermiethen.

218 **R. Walter.**

Personen finden Unterkommen.

Zwei tüchtige Papiermaschinen-Führer

werden gegen gute Bezahlung gesucht. Offerten unter A. B. befördert die Exp. d. Bl. [1458].

37. Für eine auswärtige Baumwollenspinnerei wird ein **Spinnmeister**, welcher in einer solchen mehrere Jahre functionirt hat und Zeugnisse seines Wohlverhaltens beibringen kann, unter annehmbaren Bedingungen gesucht. Derselbe würde den Auftrag erhalten, für die Spinnerei 40 gute Weiferinnen und 40 Mädchen, welche bei Water-Maschinen als Andreherinnen gearbeitet, zu engagiren.

Nähere Auskunft ertheilen die Herren **Gebrüder Ginsberg** in **Berlin**, an welche man sich in frankirten Briefen wenden wolle und welche das Reisegeld für den Spinnmeister und die angenommenen Arbeiterinnen auszahlen würden.

14808. Ein unbescholtener, unverdrossener und unverheiratheter, in der Ackerwirthschaft kundiger **Kutscher** wird zum 1. Jan. k. J. gesucht. Franko-Adressen sub **H. v. S.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

210. Ein ehrlicher Bursche unter 20 Jahren, der fahren kann, wird gesucht in Nr. 39, äußere Schildauerstraße.

174. Ein Schneidergesell findet ausdauernde Arbeit bei gutem Lohn beim Schneidermeister Baumert in Birkigt bei Friedeberg a/Q.

9. **Vier bis sechs tüchtige u. nüchterne Steinbrecher finden noch dauernde Beschäftigung im Accord bei dem Dominium Elbel-Kauffung, Kreis Schönau.**

221. Ein zuverläßiger ordentlicher Ackersmann, der als Ochsenknecht dienen will, findet täglich ein Unterkommen in Nr. 543 zu Schmiedeberg; auch steht daselbst eine hochtragende schöne Kuh zum Verkauf.

Personen suchen Unterkommen.

35. Ein verheiratheter Kaufmann in den 30er Jahren, gut empfohlen, sucht recht bald eine Stelle in einem Getreide-, Eisen- oder Colonial-Waaren-Geschäft.

Gefällige Offerten werden unter C. C. V. poste restante Raudten Ndr.-Schlesien erbeten.

141. Ein ev. Lehrer, verh., 1 Kind, will sein Amt niederlegen und beabsichtigt, in einem Mühlengeschäft oder auch sonstiger Industrie-Anlage als Buchhalter oder Rechnungsführer eine Stelle vom 1. Februar d. J. ab anzunehmen. Darauf Reflektirende belieben ihre Zuschrift unter **A. Z. 12** in der Expedition des Boten niederzulegen.

Lehrlings-Gesuche.

Für mein Colonial-Waaren- und Stabeisen-Geschäft suche ich einen **Lehrling** achtbarer Eltern von auswärts.

Hirschberg. **Aug. Friedr. Trump,**
vormals Rud. Kuntze.

82.

198. Ein Lehrling kann sich bald oder zu Ostern d. J. unter annehmbaren Bedingungen melden in der Buchdruckerei von **G. A. Rämisch** zu Görlitz, Fischmarkt Nr. 12.

38.

Ein Lehrling,

welcher bereits ein oder zwei Jahre in einem Spezerei-Geschäft gelernt hat, und ohne sein Verschulden aus demselben getreten ist, findet sofort unter annehmbaren Bedingungen in einem solchen ein Unterkommen.

Das Nähere durch die Expedition des Boten a. d. R.

In meiner Eisen- und Papierwaaren-Handlung kann ein Lehrling bald oder zu Ostern eintreten.

Carl Klein.

Hirschberg, den 1. Januar 1868. 170.

14622. Einen Lehrling nimmt an Kupferschmiedmstr. Ullrich zu Friedeberg a. Q.

Gefunden.

191. Gefunden eine braune **Bisam-Mütze**; abzuholen bei Herrn Bayer, Uhrmacher.

159. Eine **Spieldose** ist gefunden worden und kann abgeholt werden in Nr. 227 zu Hermsdorf u. K.

Verloren.

190. Am 1. Januar ist im Schießhaus-Saale eine schwarze **Düffeljacke** verloren gegangen. Der ehrliche Finder wolle dieselbe gegen eine Belohnung in der Expedition des Boten abgeben.

208. Auf dem Wege zur Gnadenkirche wurde am heil. Abend ein brauner **Pelzkragen** verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen angemessene Belohnung in der Expedition des Boten abzugeben.

Geldverkehr.

3000 Thaler werden auf ein großes Bauergut im Werthe von 18000 Thalern zur 2ten Stelle hinter 3500 Thaler zu leihen gesucht. Hierauf reflektirende Darlehnsleiher werden ersucht, ihre Offerten der Expedition des Boten zur Weiterbeförderung gütigst zu übergeben. 185.

154. Gegen genügende Sicherheit sind auszuleihen: **2500 rtl., 400 rtl., 300 rtl., 150 rtl. und 50 rtl.** Zu erfragen bei C. Friebe im Hotel zum schwarzen Roß in Schmiedeberg.

Einladungen.

197

Arnold's Salon.

(Häusler's Restauration.)

Mittwoch den 8. Januar 1868:

Drittes Abonnement-Concert.

Anfang 7 Uhr Abends.

J. Elger, Musik-Director.

---

199. Zur **Tanzmusik** Sonntag den 5. Januar ladet freundlichst ein Friedrich Käse im Kronprinz.

204. Sonntag den 5. d. Tanzmusik, wozu freundlichst einladet Jeuchner in der Brückenschenke.

196.

Gruner's Felsenkeller.

Sonntag den 5. Januar:

Grosses Concert.

Anfang Nachmittag 3 Uhr.

J. Elger, Musik-Director.

---

212. Sonntag den 5. d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Siebenhaar** auf dem Cavalierberge.

Arnold's Hotel in Warmbrunn.

Sonntag den 5. Jan. zweites Familienkränzchen, wozu freundlichst einladet (195.) der Vorstand.

---

189. Sonntag den 5. Januar ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein Louis Strauß in Schwarzbach.

206.

Weihrichsberg.

Sonntag den 5. d. M. **Kränzchen,** wozu ergebenst einladet **der Vorstand.**

227. Sonntag den 5. Januar ladet zum ersten **Kränzchen** in Rüffer's Gasthof in Giersdorf ergebenst ein: Der Vorstand.

215. Sonntag den 5. Januar ladet zum Gesellschaft-Kränzchen in die Brauerei nach Seidorf ergebenst ein **der Vorstand.**

Zur Hörnerschlittenfahrt

von den Grenzbauden ladet der Unterzeichnete höflich als ergebenst ein. Für Musik und Bedienung wird bestens gesorgt sein.

Klein-Aupa im December 1867.

14815. **Stephan Hübner.**

---

222. **Sonntag den 5. Januar:**

Großes Concert,

bestehend in Waldhorn und Streichmusik, in der Brauerei Wernersdorf bei Landeshut, von der Kapelle des 6. Jäg. Bataillons. Anfang Nachmittags 3 Uhr. Nach dem Concert Tanz. Hierzu ladet ergebenst ein G. Berger, Brauermstr.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 2. Januar 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.
Höchster....	4	3	—	3	26	—	3	3	—	2	12	—	1	8
Mittler.....	3	23	—	3	18	—	2	28	—	2	7	—	1	7
Niedrigster..	3	18	—	3	11	—	2	23	—	2	5	—	1	6

Erbsen, Höchster 2 rtl. 25 sgr.

Schönau, den 31. Dezember 1867.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.
Höchster....	3	20	—	3	16	—	2	25	—	2	6	—	1	7
Mittler.....	3	15	—	3	12	—	2	22	—	2	4	—	1	6
Niedrigster..	3	10	—	3	8	—	2	16	—	2	2	—	1	5

Butter, das Pfund 6 sgr. 6 pf., 6 sgr. 3 pf., 6 sgr.

Bolkenhain, den 30. Dezember 1867.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.
Höchster....	3	20	—	3	14	—	2	24	—	2	4	—	1	6
Mittler.....	3	13	—	3	6	—	2	20	—	2	2	—	1	4
Niedrigster..	3	6	—	2	29	—	2	17	—	1	29	—	1	2

Breslau, den 31. Dezember 1867.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qurt, bei 80% Tralles loco 19¼ B

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Ablieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)